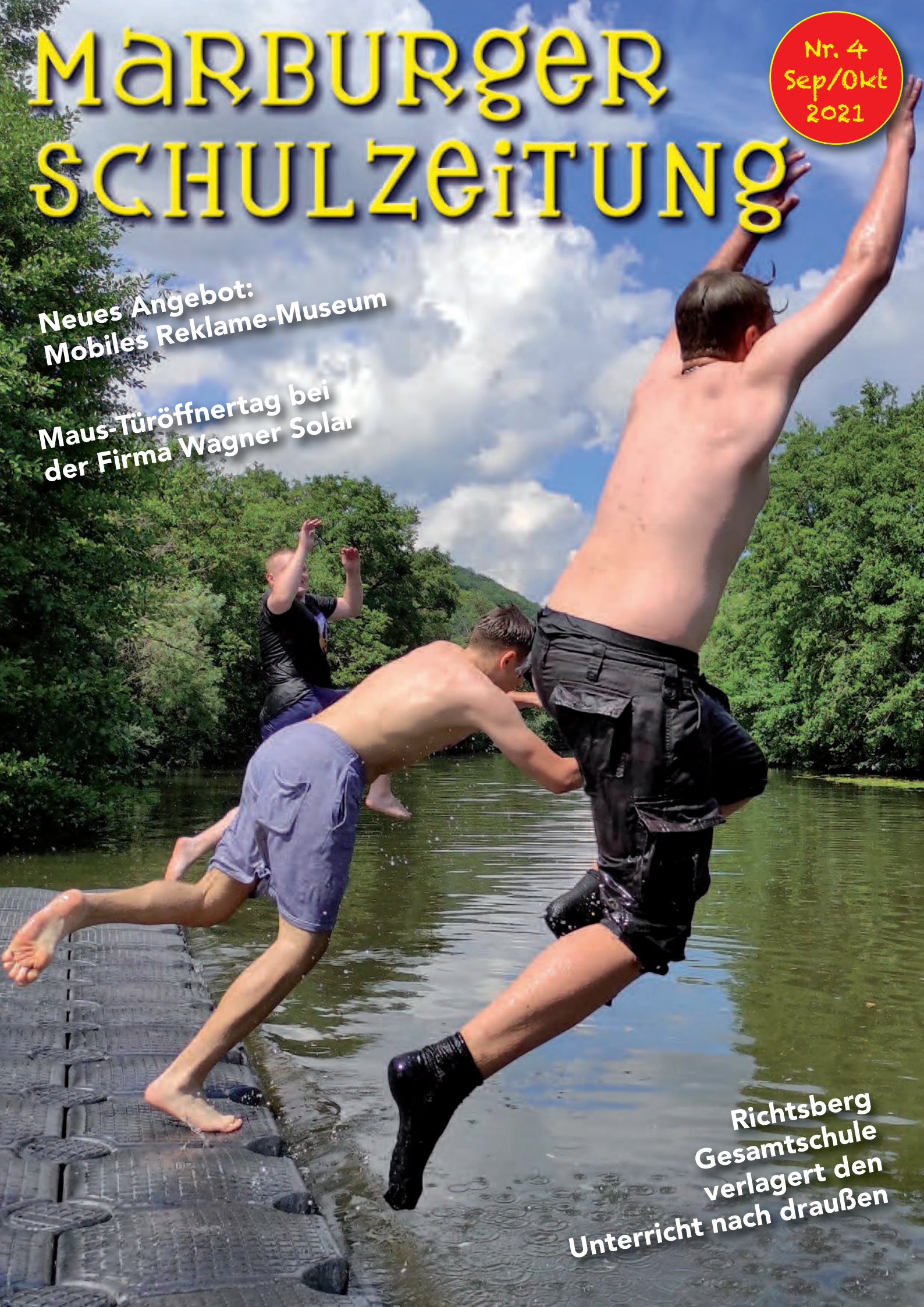


# MARBURGER SCHULZEITUNG

Nr. 4  
Sep/Okt  
2021

Neues Angebot:  
Mobiles Reklame-Museum

Maus-Türöffnertag bei  
der Firma Wagner Solar



Richtsberg  
Gesamtschule  
verlagert den  
Unterricht nach draußen



Neues Angebot für Schulen:



**Mobiles Reklame Museum**

Die Unterrichtsthemen, in denen Reklame als Untersuchungsgegenstand und Beispiel benutzt wird, sind vielfältig: Wirtschaft und Marketing, Sprache und ihre Techniken, Gebrauchsgrafik und Kunststile, Alltagsgeschichte des 20. Jahrhunderts, Stereotypisierung... All das kann mit Hilfe des neuen Mobiles Museums im Original betrachtet werden. In der Ausstellung werden 125 Jahre Reklamegeschichte an gut 150 Objekten gezeigt, und das ohne Anfahrt. Das Mobile Reklame-Museum bietet Schulklassen des Landkreises Marburg-Biedenkopf (ab Jahrgangsstufe 10) einen Museums-Besuch in den schuleigenen Räumen.

Gezeigt werden Reklamemarken und Serienbilder aus der Frühzeit des 20. Jahrhunderts, alte Zeitungsannoncen um 1900, zunehmend bunter werdende Anzeigen, Werbekarten und Plakate bis in die heutige Zeit. Fußballer und andere Prominente sind als

Werbeträger zu sehen, und an bekannten Marken lässt sich ihre Entwicklung verfolgen. Ein besonderes Highlight ist ein Kaufmannsladen aus den 1950er Jahren mit Spielzeug-Produkten. Auch dem Verpackungsdesign und den als Werbegeschenk konzipierten Dingen gilt das Augenmerk.

Nach Absprache können bestimmte Themen wie Rassismus, Kolonialismus, Krieg, die Gender-Debatte, Umwelt & Nachhaltigkeit oder ein bestimmter Zeitrahmen (auch z.B. Jugendstil oder Pop Art) dabei mit weiteren historischen Materialien vertieft werden. Oder die Ausstellung selbst wird auf Anfrage zur Sonderausstellung z.B. nur über das Frauenbild im Wandel, die Darstellung von bestimmten

Nationen, dem Thema Farbgebung oder speziell zu Weihnachten. Und so geht's: Das Mobile Reklame-Museum wird von den Lehrkräften zu einem bestimmten Zeitpunkt bestellt, die Materialien kommen per Auto 1,5 Stunden vorher, werden im passenden Raum auf den Schultischen aufgebaut und dann kann es los gehen. Es gibt einen kurzen Einführungsvortrag zu den Museumsstücken, dann können

Kurs oder Klasse die Ausstellungsstücke 2 Stunden lang in Ruhe betrachten oder auch bereitgestellte Zusatzmaterialien zum Arbeiten nutzen. Im Internet findet sich ein Kurzfilm, der einen Einblick in „Das Mobile Reklame-Museum“ gibt (<https://www.youtube.com/watch?v=MQXS89A9SbU>). Bei Interesse: Kontakt über Dr. Kathrin Bonacker, [mobilesreklamemuseum@web.de](mailto:mobilesreklamemuseum@web.de).

Kathrin Bonacker





**News**

**2,6,7**

- Neues Angebot für Schulen: Das Mobile Reklame-Museum 2
- Maus-Türöffnertag bei der Firma Wagner Solar in Kirchhain 6
- Herbstfreizeit der Naturschutzjugend 6
- Drei Schulen beim „Sauberhaften Schulweg“ 6
- Schüler\*innen können Marburg zum Erlebnis-Museum machen 7

**Aus Marburgs Schulen**

**8-12**

- Theaterstück nach Steinmühlenart 8
- Kaufmännische Schüler\*innen gewinnen Wettbewerb zur politischen Bildung 8
- Prayerspaces an der Astrid-Lindgren-Schule 8
- Emil-von-Behring-Schule erhält Besuch aus dem Weltall 9
- Ausstellung „Vielfalt ist unsere Stärke“ in der Käthe-Kollwitz-Schule 10
- Assessment-Center, neues Projekt der Martin-Luther-Schule 10
- Freie Schule Marburg e.V. plant eine Erweiterung bis Klasse 10 11
- Steinmühle-SV spendet an „Help for MIRO“ 12
- Stadt Marburg unterstützt Sanierung des Steinmühle-Bootshauses 12

**Grüne Seiten**

**13-15**

- Richtsberg Gesamtschüler\*innen verlagern die Schule nach draußen 13
- Kreis entwickelt Klimaschutzspiel für Kinder an Grundschulen 14
- Spender zu Besuch im Lern- und Erlebnisort Zeiteninsel bei Argenstein 15

**Thema Ausbildung**

**16-18**

- Freiwilligendienst an der blista 16
- Größte mittelhessische digitale Berufsorientierungsmesse 17
- 10 Jahre MINT Girls Camps 17
- Martin-Luther-Schule mit vorbildlicher Berufs- und Studienorientierung 18

**Sport und Bewegung**

**19-22**

- Richtsberg-Gesamtschüler auf Jungensegeltour 19
- Adolf-Reichwein-Schüler üben sich im Bogenschießen 20
- Emil-von-Behring-Schüler\*innen endlich wieder beim Rudern! 21
- Kaufmännische Schüler\*innen knacken die 10.000 Kilometer 22
- Sportpädagogisches Boxprojekt für Kinder und Jugendliche 22

**Und sonst noch . . .**

- Kommentar** 3
- Impressum** 3
- Die Seite der Jugendförderung Marburg** 4
- Kinder- und Jugendparlament** 5

Unsere nächste Ausgabe erscheint am

**Fr 19. Nov. 2021**

**Annahmeschluss: Fr 5. Nov. 2021.**

Impressum:

**MARBURGER  
SCHULZEITUNG**

Die Marburger Schulzeitung erscheint im **Marbuch Verlag**  
Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg  
**Redaktion & Layout:**  
Erich Schumacher (es, verantwortlich)  
Tel. 06421 63786, Mobil 0171 2717200  
redaktion@verlag-schulzeitung.de  
**Anzeigen & Vertrieb:**  
Marbuch Verlag GmbH  
Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg  
Gesche Niese, Katharina Deppe

Tel. 06421-6844-0, Fax 06421-6844-44  
feedback@marbuch-verlag.de  
gültige Anzeigenpreisliste Nr. 4  
vom 01.01.2021

**Druck:**

msi - media serve international gmbh  
Christoph Müller-Kimpel  
Marburger Straße 92, 35043 Marburg  
c.mueller-kimpel@msi-marburg.de

Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos können nicht zurückgegeben werden.

**50 Jahre Regenbogen-Kämpfer**

In meiner Jugend waren sie bewunderte Vorbilder, die „Regenbogen-Kämpfer“. Sie wurden erstmals weltweit bekannt, als sie in einem kleinen und alten Fischerboot zum ersten Protest gegen Atomwaffentests der USA starteten.

Dieser Tage sind es 50 Jahre, dass „Greenpeace“ entstand. Und mit dem Protest gegen Atomwaffentests entstand auch ein Konzept, mit spektakulären Aktionen Aufmerksamkeit zu erzeugen und damit gegen Missstände anzukämpfen. Die Aktionen und Proteste u.a. mit dem Schiff „Rainbowwarrior“ haben sicherlich einiges dazu beigetragen, die damaligen Atomwaffentests mit ihrer gigantischen Umweltzerstörung zu beenden.

Es folgten waghalsige Aktionen gegen russische Walfangschiffe und die Atombombentests Frankreichs, dann nahm Greenpeace zunehmend große Chemie- und Ölkonzerne ins Visier, deren Geschäfte bis heute Umwelt und Menschenleben aufs Spiel setzen.

In diesen 50 Jahren hat die Umweltschutzorganisation einiges erreicht, bei anderen Erfolgen oder Teilerfolgen wie dem Klimavertrag von Paris, dem Atomausstieg oder der erfolgreichen Klimaklage war Greenpeace eine treibende Kraft in einem weiten Feld aus Mitstreitern.

Ich freue mich, dass es zwischenzeitlich viele Aktive gibt, wie zum Beispiel die weltweite Jugendbewegung „Fridays for Futu-

*Meine Meinung!*

**Erich Schumacher**

**MARBURGER  
SCHULZEITUNG**



Foto: Viola Schumacher

re“ oder auch eine Gruppe wie „Ende Gelände“, die mit ähnlichen Konzepten arbeitet wie „Greenpeace“.

Auch wenn das Thema „Klimaschutz“ bei der aktuellen Bundestagswahl zumindest als Lippenbekenntnis bei den meisten Parteien vorkommt, wir sind noch lange nicht am Ziel.

Spätestens die Flutkatastrophe in diesem Sommer in Teilen von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz dürfte vielen Menschen eindrücklich demonstriert haben, dass der Klimawandel auch in der Mitte Deutschlands angekommen ist, und nicht ein hohles Hirngespinnst ist.

Dennoch bleibt das Handeln und die Zukunftsvorschläge vieler Politiker und anderer Akteure weit hinter dem Notwendigen zurück, nach der Devise „wasch' mir den Pelz, aber mach mich nicht nass!“.

Müssen erst noch viele weitere Menschen mehr als „nass“ werden, mit Überschwemmungen und anderen Katastrophen?

Es braucht noch viele weitere mutige Aktionen nach Art der „Regenbogen-Kämpfer“!



**INFOABEND**

**Donnerstag, 25.11.2021**

**16:00 – 19:00 Uhr**

Erfahren Sie mehr über unsere **Schulformen**  
Berufliches Gymnasium, Fachoberschule,  
Höhere Berufsfachschule, Berufsfachschule und  
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung  
in den **Schwerpunkten**

**Metalltechnik  
Holztechnik  
Maschinenbau  
Bautechnik  
Elektrotechnik**

**Biologietechnik  
Informationstechnik  
Chemietechnik  
Gestaltungs- und  
Medientechnik**

Weintrautstraße 33, 35039 Marburg  
[www.adolf-reichwein-schule.de](http://www.adolf-reichwein-schule.de)



- Anzeige -

## Schreibworkshop mit der Autorin Aygen Sibel-Celik

Du schreibst gerne? Oder Du würdest gerne mit dem Schreiben anfangen? Dann haben wir ein besonderes Angebot für Dich: Die Kinder- und Jugendbuchautorin Aygen Sibel-Celik kommt vom Fr. 29. - So. 31.10.21 nach Marburg und lädt alle ab 12 Jahren, die Lust aufs Schreiben haben, zu einem dreitägigen Schreibworkshop ins Haus der Jugend ein.

Gemeinsam beschäftigt Ihr Euch im Workshop mit den Fragen: Wie fange ich eine Geschichte an? Wie bringe ich sie zu Ende? Wie wird aus einer ersten Idee eine spannende, bewegende und mitreißende Story?

Aygen Sibel-Celik unterstützt Dich bei dem, was Du erzählen möchtest. Deine Kreativität (er)zählt, es gibt kein Richtig oder Falsch. Bring einfach Deine Ideen und Fragen, aber auch Deine schon geschriebenen Texte mit. Lass Dir im Workshop professionelle Anregungen geben und entwickle mit den anderen Teilnehmer\*innen Deine Geschichte (weiter).

Experimentiere und probiere Dich aus! Du teilst Dein „Schreibzimmer“ für 3 Tage mit einer professionellen Autorin und anderen „Jungautor\*innen“.

Weitere Informationen findest Du auch auf der Seite der Jugendförderung unter [www.hausderjugend-marburg.de](http://www.hausderjugend-marburg.de). Anmelden kannst du Dich beim Jugendbildungswerk unter 201-1496 oder per Mail an [jugendbildungswerk@marburg-stadt.de](mailto:jugendbildungswerk@marburg-stadt.de)

### Zeiten des Workshops:

Fr, 29.10.: 15:30 - 18:00 Uhr

Sa, 30.10.: 10:00 - 12:30 Uhr, Mittagspause, 13:30 - 17:00 Uhr mit Kaffeepause

So, 31.10.: 10:00 - 12:30 Uhr, Mittagspause, 13:30-16:30 Uhr mit Kaffeepause



# JUGEND FÖRDERUNG BILDUNGSWERK

## Schule fertig! Was jetzt?

Bewirb dich als FSJlerin bei der Jugendförderung Universitätsstadt Marburg!

interessiert an der Arbeit mit Kindern & Jugendlichen

teamfähig

zuverlässig

min. 18 Jahre alt

flexibel

aufgeschlossen

kreativ

**Haus der Jugend**  
Frankfurter Straße 21  
35037 Marburg  
Telefon: 06421 201-1497  
E-Mail: [jugend@marburg-stadt.de](mailto:jugend@marburg-stadt.de)

**Angewandte Pädagogik**  
Anne-Gladig-Str.  
"Rechenhof", Marburg "Höck"  
Möckelstraße 10, 35037 Marburg  
Telefon: 06421 201-1443  
E-Mail: [anne.gladig@bildungswerk-stadt.de](mailto:anne.gladig@bildungswerk-stadt.de)

**JUGEND FÖRDERUNG BILDUNGSWERK MARBURG**

**Volunta**  
Das Netzwerk der UNi in Marburg  
Deutsches Rotes Kreuz

## Schule fertig! Was jetzt?

Bewirb dich als BFDler\*in bei der Jugendförderung Universitätsstadt Marburg!

Führerschein

zuverlässig

min. 18 Jahre alt

flexibel

teamfähig

handwerklich interessiert

aufgeschlossen

**Haus der Jugend**  
Frankfurter Straße 21  
35037 Marburg  
Telefon: 06421 201-1497  
E-Mail: [jugend@marburg-stadt.de](mailto:jugend@marburg-stadt.de)

**Oliver Bein**  
Stichtestierende Ehrenamtsstelle  
Freizeit-, Jugendschutz, Boys' Day  
Tel.: 06421 201-1492  
E-Mail: [oliver.bein@marburg-stadt.de](mailto:oliver.bein@marburg-stadt.de)

**JUGEND FÖRDERUNG BILDUNGSWERK MARBURG**

**BFD**  
Der Berufschulbegleiter  
[www.bfd-marburg.de](http://www.bfd-marburg.de)

## Wir suchen Dich für den BFD oder ein FSJ im Haus der Jugend!

Wenn wir Dein Interesse geweckt haben, melde Dich bei uns:

### Für den BFD:

Oliver Bein  
Tel.: 06421 201-1419  
Mail: [oliver.bein@marburg-stadt.de](mailto:oliver.bein@marburg-stadt.de)

### Für das FSJ:

Anne Gladigau  
Tel.: 06421 201-1443  
Mail: [anne.gladigau@marburg-stadt.de](mailto:anne.gladigau@marburg-stadt.de)





# KiJuPa-Schulranzen-Aktion 2021

**Die Schulranzen werden noch bis 08.10.2021 im Haus der Jugend gesammelt**

**Kontakt zum KiJuPa**  
**Friederike Könitz**  
**Tel.: 06421 201-1453**  
**Mail: friederike.koenitz@marburg-stadt.de**  
**kijupa@marburg-stadt.de**

**Nähere Infos zum KiJuPa findest du unter:**  
**www.kijupa-marburg.de**

Du hast einen neuen Schulranzen bekommen und weißt nicht, wohin mit Deinem Alten? Dann spende ihn doch einfach und beteilige Dich an der KiJuPa-Schulranzen-Aktion 2021.

In Deutschland besitzen die Schüler\*innen im Schnitt 3 Schulranzen oder Rucksäcke während ihrer Schulzeit. Aussortierte Stücke lagern häufig vergessen auf dem Dachboden. In Marburgs Partnerstadt Sibiu/Hermannstadt hingegen, können sich nicht alle Kinder oder Jugendliche einen Schulranzen oder Rucksack leisten. Daher organisiert das Kinder- und Jugendparlament der Universitätsstadt Marburg seit 2010 die Schulranzen-Aktion. Im Zeitraum vom 30.08. bis 08.10.2021 sammelt das KiJuPa wieder gebrauchte, noch funktionstüchtige Schulranzen und Rucksäcke,

um sie Kindern und Jugendlichen in Sibiu/Hermannstadt zu spenden. Die Aktion erfüllt also einen doppelten Zweck: Zum einen unterstützt das KiJuPa die Kinder und Jugendlichen in der rumänischen Partnerstadt. Zum anderen wird ein Zeichen für mehr Nachhaltigkeit und einen schonenden Umgang mit Ressourcen gesetzt.

Die Schulranzen können im Haus der Jugend im KiJuPa-Büro (Raum 410) oder beim Hausdienst abgegeben werden. Öffnungszeiten sind:  
 Mo - Mi: 9:00 - 16:00 Uhr,

Do: 9:00 - 18:00 Uhr und  
 Fr: 9:00 - 12:00 Uhr  
 Im Herbst werden die gesammelten Schulranzen und Rucksäcke mit der Unterstützung des Vereins „Hilfe für Sibiu/Hermannstadt“ e.V. nach Rumänien transportiert. Wir freuen uns über Deine Schulranzen-Spende!  
 Nähere Informationen gibt es im KiJuPa-Büro bei Friederike Könitz unter 06421-201-1453 oder per Mail an friederike.koenitz@marburg-stadt.de oder kijupa@marburg-stadt.de

## „Unser perfekter Tag in Marburg“ - KiJuPa startet Ideen-Projekt rund um das Stadtjubiläum Marburg 800

Du bist gefragt! Was wünschst Du dir für und in Marburg? Schreibe uns Deine Ideen für einen perfekten Tag in Marburg für Kinder und Jugendliche!

Für das 800. Jubiläum der Universitätsstadt Marburg sammelt das Kinder- und Jugendparlament gemeinsam mit dem Jugendbildungswerk Ideen, die für einen Tag im Jubiläumsjahr 2022 umgesetzt werden sollen. Dabei dreht sich alles um die Schlagworte „Marburg erleben“ und „Marburg erfinden“.

Eine Jury aus Kindern und Jugendlichen, sowie Vertreter\*innen der Universitätsstadt Marburg wählen unter den Einsendungen die interessantesten, umsetzbaren Ideen aus. Dabei spielen auch Kriterien wie „Nachhaltigkeit“ oder „Nutzen für Kinder und Jugendliche“ oder „Gemeinwohl“ eine Rolle.

Als Umsetzungstag dieser Ideen ist der Weltkindertag im September 2022 angedacht. Was es dann an diesem Tag geben wird, ist noch völlig offen. Von singenden Ampeln und bunten Straßenlaternen, über eine kostenlose Kugel Eis bis hin zu Alpa-

kas in der verkehrsberuhigten Unistraße oder einer open-air U 18-Mottoparty auf dem Gelände des AquarMars – alles ist grundsätzlich denkbar und möglich. Den Ideen und Vorstellungen sind ganz bewusst erst einmal keine Grenzen gesetzt. Die komplette Projektplanung für den Ideenwettbewerb übernimmt das KiJuPa selbstständig. Die Umsetzung am Weltkindertag erfolgt als Kooperation zwischen KiJuPa und dem Bereich politische Bildung des Jugendbildungswerks.

Dem KiJuPa ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche sich selbst gegenseitig inspirieren und diese Inspiration gemeinsam mit Erwachsenen umgesetzt wird.

Wir sind gespannt, welche Ideen uns erreichen, welche am Weltkindertag umgesetzt werden und welche vielleicht auch zukünftig, nachhaltig Einfluss in die Marburger Stadtgestaltung finden.

Unter den Einsendungen verlosen wir außerdem Marburg Gutscheine.

Mehr Infos findest Du auf der Homepage des KiJupas ([www.kijupa-marburg.de](http://www.kijupa-marburg.de)).

**KIJUPA-SCHULRANZEN-AKTION**

Sammelzeitraum:  
 von Mo, 30.08.2021 bis Fr, 08.10.2021

**Schulranzen für Rumänien**  
 vom 30.08.2021 bis 08.10.2021

Du hast einen neuen Schulranzen bekommen?  
 Wir bringen Deinen alten Ranzen zu Kindern in Marburgs Partnerstadt Sibiu in Rumänien.

Die Schulranzen können im **Haus der Jugend** im KiJuPa-Büro (Raum 410) oder beim Hausdienst abgegeben werden.  
**Frankfurter Str. 21, 35037 Marburg**  
**Öffnungszeiten:**  
 Mo-Mi: 9:00 - 16:00 Uhr  
 Do: 9:00 - 18:00 Uhr  
 Fr: 9:00 - 12:00 Uhr

Mehr Infos gib's unter [www.kijupa-marburg.de](http://www.kijupa-marburg.de) und bei Friederike Könitz: 06421 - 201 - 1453 und über [kijupa@marburg-stadt.de](mailto:kijupa@marburg-stadt.de)

Eine Aktion des Kinder- und Jugendparlaments Marburg und des Vereins „Hilfe für Sibiu/Hermannstadt“



**Freie Schule MARBURG**

**ALTERNATIVE GANZTAGSSCHULE MIT KINDERTAGESSTÄTTE**

- Kleine Lerngruppen
- altersübergreifend
- undogmatisch
- selbstbestimmt
- demokratisch

Zu den Jobs an der FSM

Anne-Frank-Str. 2 / 35037 Marburg / [freie-schule-marburg.de](http://freie-schule-marburg.de)



## Maus-Türöffnertag am 3. Oktober auf dem Werksgelände der Firma Wagner Solar in Kirchhain

Die Firma Wagner Solar stellt seit 1979 Solaranlagen her und öffnet am 3. Oktober ihr Werksgelände für den Maus-Türöffnertag.

An 14 spannenden Stationen werden den Kindern und ihren Eltern Sonnenkollektoren und Solarwärmanlagen präsentiert und erklärt, woher die Energie der Sonne stammt, wie die Sonne Strom erzeugt und für warmes Wasser sorgt.

Es wird gezeigt, wo und wie diese Anlagen aufgebaut werden können (auf dem Boden, dem Dach oder sogar auf dem Balkon). Handwerker\*innen zeigen, wie alles montiert wird und die Kinder dürfen dabei zusehen.

Mit einem Rundgang für Familien (Kinder, Eltern, Großeltern) über das Freigelände und die großen Produktions- und Lagerhallen der Firma Wagner Solar, bekommt man einen Einblick in die Welt der Solartechnik. Zur Orientierung und für die Wissensvermittlung wird an allen Stationen eine Infotafel mit einer Kurzbeschreibung in leichter Sprache aufgestellt. Parallel werden diese Videos und eine Vi-

sualisierung der Lernstationen des Chemikums aus Marburg ([www.chemikum-marburg.de](http://www.chemikum-marburg.de)) ins Netz gestellt um allen die aus Platzgründen an dem Tag nicht vor Ort sein können einen Einblick zu gewähren. Das Besondere an diesem Tag ist neben der Tatsache, dass es sich um eine Hybridveranstaltung handelt, das heißt dass vor Ort nach vorheriger Anmeldung bis zu 70 Familien nacheinander durch die Firma von Station zu Station laufen können, sowie Online als Web-Präsenz den Kindern eine Zukunftstechnologie, die ihr Leben maßgeblich begleiten wird, nahe gebracht wird.

Damit sollen auf leicht verständliche Art und Weise die Besucherinnen und Besucher in die Lage versetzt werden, sich selbst eine Meinung über eine Technologie zu bilden, die für viele Lebensbereiche immer wichtiger wird, um den benötigten Strom auf nachhaltige Art und Weise zu produzieren.

Da die Stationen aus dem Produktionsbereich aus Sicherheitsgründen und wegen des Lärms an diesem Tag nicht laufen können,

wird jeweils ein kurzes Video vor Ort über Monitore in einer Dauerschleife gezeigt. Eine Infotafel in leichter Sprache ergänzt das Ganze. Wo nötig und sinnvoll sind Mitarbeiter\*innen vor Ort, um Weiteres zu zeigen und zu erklären. Für die Familien vor Ort stehen für jede Station auf dem Rundgang durch die Firma Wagner Solar ca. 5 Minuten zur Verfügung. Parallel werden diese Videos und eine Visualisierung der Lernstationen wie oben bereits beschrieben ins Netz gestellt.

Kurz gesagt: Dieser Tag ermöglicht es allen, sich einen Einblick zu verschaffen und eine eigene Meinung zu bilden, wie die Welt von morgen gestaltet sein wird und funktioniert. In Zukunft müssen wir ohne fossile Energieträger auskommen. Wo und wie die Energie der Sonne genutzt werden

kann und wie sie den Weg zu uns ins Haus, zum Elektroauto oder zum E-Bike findet, wird an den Stationen mit mehreren Modellen bzw. Praxisdarstellungen leichtverständlich gezeigt.

Willst Du mehr über die Solartechnik erfahren? Dann komm am 3. Oktober auf das Werksgelände der Firma Wagner Solar.

Lerne an den 14 spannenden Stationen, woher die Energie der Sonne stammt, wie Sonnenkollektoren, Solarwärmanlagen und wie Befestigungen für alle Arten von Solaranlagen hergestellt werden. An diesem Tag wird das alles Kindgerecht präsentiert. Bitte kommt mit der Bahn oder dem Rad. Es gibt einen Shuttle-service mit einem Elektrobus ab Bahnhof Kirchhain.



## Herbstfreizeit Spiel, Spaß und Naturschutz



Die NAJU (Naturschutzjugend) Hessen veranstaltet vom 10.-15. Oktober die Herbstfreizeit im Schullandheim Wegscheide bei Bad Orb. Dort können Jugendliche ab 12 Jahren eine Woche voller Vielfalt, ganz im Sinne ‚Spiel, Spaß und Naturschutz‘, erleben.

Neben Exkursionen und einem praktischen Einsatz für die Umwelt wird es viele Workshops geben. Die Teilnehmenden können dabei sowohl ihr handwerkliches Geschick austesten, als auch ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Besonders spannend wird es auch bei einem großen Rollenspiel, das einige Überraschungen bereithält.

Der Teilnehmerbeitrag für die Freizeit inkl. Unterkunft und Verpflegung beläuft sich auf 130,00 €. Weitere Informationen gibt es bei der Naturschutzjugend (NAJU) Hessen e.V., Tel.: 06441-946903, E-Mail: [Mail@NAJU-Hessen.de](mailto:Mail@NAJU-Hessen.de). Anmeldungen können auch über die Homepage der NAJU vorgenommen werden: [www.NAJU-Hessen.de](http://www.NAJU-Hessen.de)

Für Rückfragen: Naturschutzjugend (NAJU) Hessen e.V. Robin Hoffmann Tel.: 06441-946903 E-Mail: [Mail@NAJU-Hessen.de](mailto:Mail@NAJU-Hessen.de)

## Drei Schulen beim „Sauberhaften Schulweg“



Knapp 80 Kinder und junge Erwachsene waren vor den Sommerferien im Einsatz für einen „Sauberhaften Schulweg“. Drei Schulen beteiligten sich am diesjährigen hessenweiten Aktionstag und sammelten rund 340 Kilogramm achtlos weggeworfene Abfälle auf Wegen und Flächen rund um ihre Schulgebäude ein. Zusammen kam eine Mischung aus Kaffeebechern, Zigarettenschachteln und allem, was andere schnell loswerden wollten. Am eigentlichen Aktionstag, dem 13. Juli, rückten Schüler\*innen der Geschwister-Scholl-Schule und des Gymnasiums Philip-

pinum zum „Groß-Reinmachen“ aus und kehrten mit reichlich Müll zu ihren Schulen zurück – Müll, der nun nicht mehr Wege, Plätze und Grünanlagen verunstaltet oder freilebende Tiere gefährdet. Eine Klasse der Abendschulen Marburg kümmerte sich einen Tag später um den Bereich Weintrautstraße. Weitere Informationen und Auskünfte gibt es beim Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg, Sonja Stender, Tel. (06421) 201-1693, oder unter [www.sauberhaftes-hessen.de](http://www.sauberhaftes-hessen.de).

Foto: Freya Altmüller



# Schüler\*innen können Marburg zum Erlebnis-Museum machen

## Stadtbiläum ruft zur Beteiligung am Tag der Stadtgeschichte auf

Mit Fantasie statt staubtrocken: 800 Jahre Marburg möchte das Stadtbiläum für einen ganzen „Tag der Stadtgeschichte“ in die Hände der Schüler\*innen legen. Die Schulen spielen am 14. Juli 2022 die Hauptrolle und können die Stadt mit ihren kreativen Stationen quer durch ganz Marburg zum lebendigen Geschichtsbuch machen.

Das Stadtbiläum lädt sie mit dem Staatlichen Schulamt ein, sich dafür in Schulprojekten aktiv mit der Geschichte vor Ort auseinanderzusetzen und die Ergebnisse im Austausch vor allem mit Gleichaltrigen zu zeigen. Ob Ausstellung, Theater, Konzert oder Essen, digital oder auf Papier - alles ist möglich, um mit dem Thema „800 Jahre Stadt“ am 14. Juli ganz Marburg zu einem Erlebnis-Museum „von Schüler\*innen für Schüler\*innen“ werden zu lassen. Interessierte Schulen sind aufgerufen, sich jetzt zu melden.

Marburg feiert im nächsten Jahr 800. Stadtgeburtstag, kurz „Marburg800“. Geschichte ist dabei keineswegs nur etwas für „alte Leute“. Im Gegenteil: Eine neue Generation verbindet mit dem Blick in die Vergangenheit auch Zukunftsfragen. Das passt zu den Jubiläumsschwerpunkten „Marburg erinnern, Marburg erleben und Marburg erfinden“.



Mit Fantasie: Zu einem Tag der Stadtgeschichte lädt Marburg800 alle Schüler\*innen und Schulen für den 14. Juli 2022 mit ihren eigenen Projekten ein. An kreativen Stationen quer durch die ganze Stadt sollen so 800 Jahre Stadt Marburg lebendig werden. Die Anmeldung ist jetzt erforderlich.

Foto: LB Hannover, Pixabay, Mesh/Cooijmans, beide Unsplash

### Jetzt mit eigenem Schulprojekt anmelden

Vorgesehen ist, dass sich die Gruppen von

etwa 10 bis 15 Uhr mit ihren Projekten in der Stadt zeigen. Schüler\*innen, die nicht

an einem Projekt beteiligt sind, nutzen den Projekttag für Exkursionen zu den spannenden Stationen anderer Schulen. Auf die Beine gestellt wird alles vorher im Unterricht oder in Projektgruppen. Welcher Ansatzpunkt gewählt wird, steht den Schüler\*innen und/oder den Lehrkräften frei. Für fachliche Unterstützung bei der Ide-

erfindung ist Dr. Bernhard Rosenkötter Ansprechpartner. „Als Archivpädagoge am Hessischen Staatsarchiv habe ich die Koordination für dieses Projekt übernommen und freue mich auf viele Ideen.“ Die Organisation der einzelnen Projekte übernehmen die Schulen selbst.

### Alle Altersstufen und Schulformen

„Wichtig ist uns, dass sich Kinder und Jugendliche jeden Alters und alle Schulformen von der Grundschule bis zur gymnasialen Oberstufe, von der Gesamtschule bis zu beruflichen Schulen beteiligen“, betont Marburg800-Kurator Dr. Richard Laufner. Adolf-Reichwein-Schule, Elisabethschule, Käthe-Kollwitz-Schule, Kaufmännische Schulen, Martin-Luther-Schule,

Richtsberg-Gesamtschule und Steinmühle haben bereits Interesse angemeldet. Ziel sind eine lebendige, durch Gleichaltrige präsentierte Vermittlung der 800-jährigen Geschichte sowie die Begeisterung für Lokalhistorie und Projektmanagement. Die Jugendorganisation des Lions-Club („Leos“) wird für die originellsten Projekte Preisgelder von insgesamt 3000 Euro ausloben. Unabhängig davon sei der Tag eine Möglichkeit zur Präsentation der eigenen Schule in der Stadtöffentlichkeit, so Burkhard Schuldt, Leiter des Staatlichen Schulamtes. Der Tag der Stadtgeschichte wird von der Sparkasse Marburg-Biedenkopf unterstützt. Kontakt und Anmeldung: Bernhard.Rosenkoetter@hla.hessen.de

Sabine Preisler



- Anzeige -

**Marburger Lern- & Nachhilfeschule**

## ESELSBRÜCKE

- Nachhilfe
- Hausaufgabenbetreuung
- Notfallservice vor Klassenarbeiten
- Prüfungsvorbereitung
- Seminare & Freizeitangebote
- Ferien- & Intensivkurse
- Englische Früherziehung

- günstige Preise
- keine Knebelverträge
- individuelle Betreuung
- junges Team
- zentrale Lage

**Lernen mit Spaß**

.....

Haspelstraße 13 + Schwanallee 22 + 35037 Marburg + 06421 - 992 882  
[www.eselsbruecke-marburg.de](http://www.eselsbruecke-marburg.de)

**Suchtkranke Eltern?**

**DRACHENHERZ MARBURG**  
 06421.23181  
[marburg.blaues-kreuz.de](http://marburg.blaues-kreuz.de)





## Theaterstück nach Steinmühlenart

Für die Steinmühle ist es längst Tradition: Die Schülerinnen und Schüler des DS-Kurses der Jahrgangsstufe 12 erarbeiten jedes Schuljahr die Inszenierung eines Theaterstücks. Dieses Jahr war es pandemiebedingt lange unklar, ob das Stück gespielt werden darf. Schließlich gab es grünes Licht. So konnte die Q2 der Steinmühle im Juni ihr Theaterstück "Runter auf Null" von Kristofer Grønskog aufführen. Dabei erlebten die Zuschauer\*innen spannungsgeladene Momente: Die zehn Szenen spitzen sich immer weiter zu und behandeln dabei das Lebensgefühl Heranwachsender in einer von Social Media geprägten Welt. Ein Mädchen steht auf den Gleisen. Links steht ein Junge der sie mit seiner Handykamera filmt. Man hört das Rauschen eines anfahrenen Zuges. Herzklopfen. Sie bleibt dort stehen, ohne sich zu bewegen. Ist es eine Mutprobe? Wird sie es rechtzeitig schaffen, wegzuspringen? Das Stück handelt von Problemen die Ju-

gendliche ständig und immer mehr betreffen: Höher, schneller, weiter. Jeder will irgendwie Anerkennung, aber welche Konsequenzen hat das? Die zentrale Frage: Was ist das Wichtigste in meinem Leben und gibt es überhaupt noch echte Gefühle? Im Stück werden kritisch die Beweggründe junger Menschen hinterfragt und es regt zum Nachdenken an. Fast ein ganzes Schuljahr hatten die schauspieltalentierten Jugendlichen unter der fachkundigen Leitung von Kunstlehrerin Ines Vielhaben intensiv an einer eigenständigen Interpretation des Stückes gearbeitet. Beworben wurde die Theateraufführung mit Werbeplakaten des Kunst-LKs der 12. Klasse, ebenfalls unter Leitung von Ines Vielhaben. Die Plakate wurden an exponierten Stellen auf dem gesamten Schulgelände präsentiert. Zudem wurde die Veranstaltung in der schulinternen „StoneApp“ promotet.

*Cara Berghöfer, Angelina Isabella Omlor*  
Foto: Ines Vielhaben

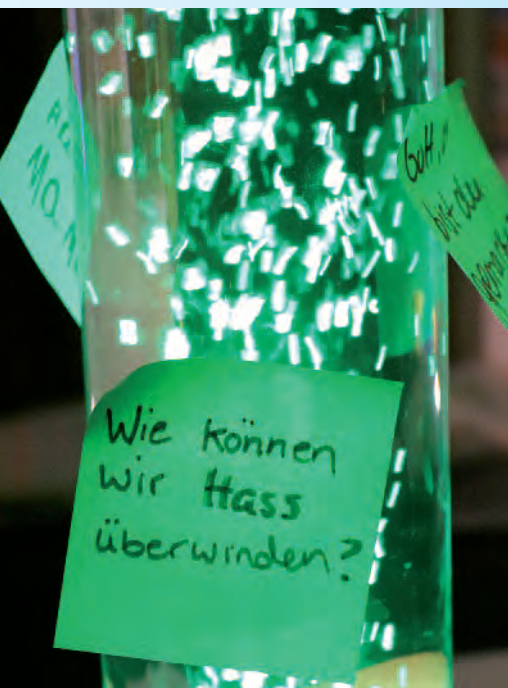
## Kaufmännische Schüler\*innen gewinnen Wettbewerb zur politischen Bildung



„Das gehört doch (nicht?) verboten“ – unter diesem Motto stand der Wettbewerbsbeitrag der 10 BZ 01, einer Klasse mit elf Schülerinnen und Schülern, deren Ziel es ist, innerhalb eines Jahres den Hauptschulabschluss zu erreichen. Im Rahmen des Politikunterrichts entschied sich die Klasse dafür, an dem jährlich stattfindenden Schüler-Wettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung teilzunehmen – und das mit Erfolg: Sie gehören mit ihrem Beitrag zu den 30 Besten in ihrer Altersgruppe und das bei zwei Altersgruppen und insgesamt rund 1500 teilnehmenden Klassen aus ganz Europa. Nicht nur die Schülerinnen und Schüler hat dieser Erfolg sehr gefreut, sondern auch die betreuende Lehrkraft des Projekts, Frau Karin Zick. „Es war toll zu sehen, wie das Projekt mit den Ideen der Schülerinnen und Schülern geboren und – trotz mancher Umwege - gewachsen ist.“ Am Ende kam ein gut 5-minütiges Video heraus, das sich mit der Frage beschäftigt hat, wie der Staat mit religiösen Symbolen in der Schule umgehen soll: Soll er

sie komplett verbieten, weil er sich neutral verhalten und die Schule ein neutraler Ort sein muss, oder soll er sie zulassen, weil er den Menschen in der Schule Religionsfreiheit gewähren muss? Dazu recherchierte die Gruppe die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Fragestellung, startete eine Umfrage unter Mitschülerinnen und Mitschülern und stellte die Auswertung den eigenen Überlegungen gegenüber. „Dieser Erfolg ist um so beachtenswerter, weil er die Summe sehr unterschiedlicher Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler ist. Manche können gut reden, aber z.B. weniger gut schreiben oder recherchieren; andere wiederum, denen es z.B. noch an Deutschkenntnissen fehlt, weil sie noch nicht lange hier leben, sind sehr fleißig und kreativ – und damit ebenso sehr wichtig für's Team“, so Karin Zick. „Insgesamt hat die Klasse eine tolle Platzierung erreicht und wir sind sicher: Wer das schafft, schafft auch den Schulabschluss mit links. Dafür wünschen die KSM alles Gute!“

## Prayerspaces an der Astrid-Lindgren-Schule



An der ALS fand erstmalig ein Projekt namens „Prayerspaces“ statt. Die Grundschüler besuchten in Gruppen einen dafür eingerichteten Raum mit vielen Stationen zum Thema Gebet. Die Religionszugehörigkeit spielte dabei keine Rolle, da das Angebot zum Gebet und Über-sich-selbst-nachdenken für alle Kinder Aktivitäten bot. Jungen und Mädchen schrieben Gebete zu Allah oder zu Gott auf, stellten Fragen und ließen diese an einer Blubbersäule symbolisch nach oben steigen. Viertklässler hatten Gelegenheit ihre persönlichen Ängste und Sorgen über den Schulwechsel zu reflektieren und aufzuschreiben. Ebenso gab es Raum in Form einer „Klagemauer“ für Nöte und Belastungen während der Corona-Pandemie. An einer Station konnte über Frieden nachgedacht werden und darüber wie jeder einzelne dazu beitragen kann oder wo der Wunsch nach Frieden sehr groß ist. Auch Dank für Menschen, die für einen da sind, wenn es mal schwierig wird hatte seinen Platz, wie auch die Möglichkeit um Vergebung zu bitten oder diese auszusprechen. Insgesamt nahmen über 15 Klassen an „Prayerspaces“ teil und einstimmig wurde der Wunsch laut, dies auf jeden Fall zu wiederholen. Dem werden wir an der ALS nächstes Jahr nachkommen und wir freuen uns schon jetzt darauf.

*Claudia Herwig*





# Emil-von-Behring-Schule erhält Besuch aus dem Weltall



Die Kinder aus dem zweiten Schuljahr der Emil-von-Behring-Schule bastelten im Rahmen des im Unterricht behandelten Themas „Sonne, Mond und Sterne“ aus Alltagsmaterialien und Abfallprodukten lustige Roboter und Marsmenschen.

Die liebevoll erstellten Besucher aus dem Weltall wurden zu Hauptfiguren von Steckbriefen und spannenden Weltraumgeschichten und standen Modell für tolle Weltraumcollagen im Kunstunterricht. Es war eine sichtlich große Freude, mit den großen und kleinen Weltraumfreunden in fremde Welten abzutauchen und die Fantasie fliegen zu lassen.

*Ina Schröder*





# Ausstellung „Vielfalt ist unsere Stärke“ in der Käthe-Kollwitz-Schule



Mit einer Dauer-Foto-Ausstellung zum Schulmotto „Vielfalt ist unsere Stärke“ möchte die Schüler\*innen-Vertretung (SV) der Käthe-Kollwitz-Schule ein Zeichen setzen für Offenheit und Toleranz. Wer durch die Flure des Schulgebäudes der Käthe-Kollwitz-Schule schreitet, den strahlen von den Wänden viele verschiedene Gesichter junger Menschen an, die sich zugleich mit einem Statement dazu bekennen, dass an der Beruflichen Schule

jede und jeder so angenommen wird, wie sie oder er ist. Bereits im Schuljahr 2019/20 startete die SV die Initiative und lud die Mitglieder der Schulgemeinde dazu ein, sich auf einem Foto mit einem bedeutsamen Satz zum Thema „Vielfalt“ aufnehmen zu lassen. Finanziell unterstützt wurde diese Aktion vom bsj Marburg (Verband zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit e.V.) und dem Büro für Integration des Landkreises

Marburg-Biedenkopf im Rahmen des Projektes „misch mit! Miteinander Vielfalt (er)leben“. „misch mit!“ wird seit 2015 als eine „Partnerschaft für Demokratie“ im Rahmen des Programms „Demokratie leben“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie dem Hessische Informations- und Kompetenzzentrum gegen Extremismus (HKE) und dem Landkreis Marburg-Biedenkopf gefördert.

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte der Käthe-Kollwitz-Schule ließen sich ablichten und formulierten ein klares Bekenntnis dazu, warum Vielfalt eine Stärke ist. „Es ist wichtig, nicht vorschnell über andere Menschen zu urteilen. Wir alle haben feststehende Bilder und Vorstellungen im Kopf und wenn wir an diesen festhalten, entstehen Vorurteile“, erklärte die Schulleiterin Kerstin Büchschütz im Kontext der Vernissage. Darüber hin aus betonte sie: „Die Ausstellung möchte dazu einladen, die eigenen Sichtweisen zu verändern und über Gespräche mit anderen in eine echte Beziehung zu treten. Das ist gelebte Tole-

ranz. Auf diese Weise möchten wir als Schule dazu beitragen, eine Haltung für ein achtsames Miteinander zu entwickeln.“ Katharina Grebe, Ute Kemper und Birgit Riegels organisierten als Vertrauenslehrerinnen dieses Projekt. „Unser Schulmotto soll nicht nur auf dem Papier stehen, sondern wir möchten es leben in unserer Schulgemeinde“, äußerte Ute Kemper bei der offiziellen Ausstellungseröffnung. „An unserer Schule soll jeder mit seiner Einzigartigkeit und Unterschiedlichkeit wahrgenommen werden. Daraus ergibt sich eine Vielfalt, die einfach wundervoll ist.“ Zur Erinnerung an den Tag schenkte Ute Kemper den Schülerinnen und Schüler, die an der Vernissage teilnahmen und dafür zum Teil noch einmal an ihre alte Ausbildungsstätte zurückgekommen waren, eine Muschel. „So vielfältig wie die Muscheln im Meer sind auch wir hier an der Schule.“ Diese Ausstellung soll im Laufe der nächsten Schuljahre immer erweitert und durch die Beiträge von neuen Schülerinnen und Schülern der KKS ergänzt werden.

Mirjam Wege

## Assessment-Center, neues Projekt der Martin-Luther-Schule

Insgesamt 56 Schüler\*innen aus den Jahrgangsstufen fünf bis Q2 nahmen am MLS-Assessment-Center, einem neuen Projekt der Martin-Luther-Schule, teil und äußerten sich sehr positiv über das Projekt.

Ziel des fünftägigen MLS-Assessment-Center war, dass die Schüler\*innen eine eigene naturwissenschaftliche Projektidee entwickeln und sich untereinander zu Teams zusammenschließen. Neben ersten Experimenten fanden auch



„Es hat sehr viel Spaß gemacht!“ „Wir fanden die Besuche der Experten sehr gut um einen Einblick in die einzelnen Themen zu bekommen.“ Diese und noch mehr positive Rückmeldungen bekam das Organisationsteam, bestehend aus Oliver Wißner, Stefanie Reißmann und Bernd Köber. Das Assessment-Center sei als „interaktiver Einstieg in naturwissenschaftliche Arbeitsweisen und Projektgestaltung zu verstehen“, so Oliver Wißner. Die Aufgabe des Organisationsteams sei dabei, zu beraten und zu begleiten.

Gastvorträge statt, so informierte Prof. Dr. Gert Bange über den Fachbereich Chemie, Prof. Dr. Martin Thanbichler über den Fachbereich Biologie und der Fachbereich Pharmazie wurde von Dr. Christoph Wegscheid-Gerlach vorgestellt (alle Philipps-Universität Marburg). Dr. Linda Wißner (Covance Clinical Development) informierte über ihre Arbeit in der klinischen Forschung. Für die weitere Arbeit an ihrem Thema haben die Schüler\*innen die Möglichkeit, das Schülerlabor der MLS zu nutzen und mit außerschulischen Partnern zu koope-



rieren, wie z.B. mit der Philipps-Universität, dort können die Schüler\*innen ein Schülerpraktikum absolvieren. Mit ihren Projekten können die

Schüler\*innen, so Oliver Wißner, außerdem an unterschiedlichen Wettbewerben wie „Jugend forscht“ oder „Jugend präsentiert“ teilnehmen.

Pfeiffer





# Freie Schule Marburg e.V. plant eine Erweiterung der bestehenden Grundschule mit Förderstufe bis Klasse 10



Die Freie Schule Marburg e. V. (FSM) ist eine freie alternative Ganztagschule mit Kindertagesstätte, die 1986 in der Tradition reformpädagogischer Bewegungen gegründet wurde. Sie ist damit eine der älteren freien Alternativschulen in Deutschland und die einzige im Landkreis Marburg-Biedenkopf. KiTa und Schule werden im Rahmen einer demokratischen Selbstverwaltungsstruktur von allen Mitarbeiter\*innen, Eltern und Erziehungsberechtigten mitgetragen. An der FSM ist freies Spielen ein elementarer Bestandteil des Schulalltags, dem viel Zeit gewidmet wird. Demgegenüber stehen ein in Freiarbeit organisierter Unterricht sowie mehrwöchige Projekte, die von den Kindern gemeinsam ausgewählt und bearbeitet werden. In der Freiarbeit entscheiden die Kinder selbst, woran und ob sie alleine oder mit anderen zusammenarbeiten. Eigenverantwortliches Lernen ist hierbei ein grundlegendes Ziel. Die Erwachsenen tragen dafür Sorge, dass sich die Kinder innerhalb dieser Freiheit sicher fühlen, indem sie Anregungen und Hilfestellung geben sowie Materialien den individuellen Bedürfnissen anpassen. An die Stelle von Belehrung tritt das Ermöglichen aktiven Lernens und produktiven Denkens. Lernprozesse werden nicht durch allgemeinverbindliche Zeitmuster bestimmt, stattdessen steht den Kindern Zeit zur Verfügung, um ihrem Lerntempo und ihren Interessen gemäß den Schulalltag zu gestalten. Schule bedeutet somit Lernen ohne Zwang und Druck, Noten und Bewertung.

## Sekundarstufe 1 befindet sich in der Beantragungsphase

Die Freie Schule Marburg hat auf ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung mit großer Mehrheit dem Antrag der „Sek-1-AG“ zugestimmt. Ziel der aus Eltern und Schulleiter\*innen bestehenden Arbeitsgruppe ist eine Erweiterung der bestehenden Grundschule mit Förderstufe um vier Jahrgänge und die Umstellung auf eine integrierte Gesamtschule. Der vorgelegte Antrag sieht vor, die Schule bis 2026 schrittweise auf 10 Jahrgangsstufen zu erweitern. Nach dem noch abzuschließenden Genehmigungsverfahren könnte es also im Schuljahr 2022/23 mit der ersten 7. Klasse losgehen. In der erweiterten SEK 1 sollen die Schüler\*innen im Rahmen einer Externenprüfung einen Real- oder Hauptschulabschluss erwerben können und auf den Übertritt an ein Gymnasium vorbereitet werden. Diese Anforderungen bilden daher den Ausgangspunkt der Lern- und Unterrichtsorganisation.

Die FSM wurde in den vergangenen Jahren durchschnittlich von 30 bis 40 Kindern in 6 Jahrgangsstufen besucht. Die unteren Jahrgangsstufen sollen nun auf 50 bis 60 Kinder ausgebaut werden, wobei insgesamt eine Kinderzahl von 80 bis 90 angestrebt wird. Parallel zur Entwicklung der Kinderzahlen werden die Stellen des pädagogischen Personals sukzessive

ausgebaut. Geplant ist eine Neueinstellung pro Jahr, sodass das Schulteam in der vierjährigen Aufbauphase von momentan drei auf 8 bis 9 Vollzeitstellen wachsen wird. Bewerben können sich alle mit erfolgreich abgeschlossenem zweiten Staatsexamen. Weitere Informationen zu unseren offenen Stellen sind unter [www.freie-schule-marburg.de/stellenangebote](http://www.freie-schule-marburg.de/stellenangebote) zu finden.

Die FSM besitzt ein eigenes Gebäude mit einem weitläufigen Außengelände. Da zurzeit noch Räume untervermietet werden, die im Rahmen der Erweiterung selbst genutzt werden sollen, kann die Schule ohne größere Umbauarbeiten bis zu 60 Kinder dem Konzept entsprechend unterrichten. Für den Ausbau, der somit erst zum Schuljahr 2024/25 notwendig wird, sind auf dem Grundstück die notwendigen Platzreserven sowohl für den steigenden Platzbedarf der Schüler\*innen, als auch für die mitwachsenden Strukturen der Schule, wie etwa Verwaltung und Schulküche, vorhanden.

Für die Freie Schule Marburg bedeutet die Sek-1-Erweiterung ein grundlegender Vorstoß und eine zukunftsorientierte Investition. Durch sie bietet die Schule in freier Trägerschaft zukünftigen Schüler\*in-

nen aus dem Raum Marburg-Biedenkopf die einzigartige Möglichkeit, eine freie, demokratisch orientierte Alternativschule vom 1. bis zum 10. Jahrgang zu besuchen. Wer mehr über Konzept und Alltag der Freien Schule Marburg erfahren möchte, ist herzlich eingeladen am Infonachmittag teilzunehmen, der jeden ersten Donnerstag im Monat um 14 Uhr stattfindet. Weitere Informationen sind unter [www.freie-schule-marburg.de](http://www.freie-schule-marburg.de) zu finden.

FSM





## Steinmühle-SV spendet an "Help for MiRO"

In Abständen engagieren sich immer wieder Schülerinnen und Schüler der Steinmühle für "Help for MiRO", das Herzensprojekt der Redakteurin Nadine Weigel. Im Sommer wurde nun übergeben, was im vergangenen Winter gesammelt wurde. Kleine Schoko-Nikoläuse mit persönlichen Grüßen verkaufte damals die Schülervertretung (SV) und spendete nun offi-

ziell den Gewinn von 500 Euro an Nadine Weigel. Die Summe wird dem kenianischen Waisenhaus in voller Höhe zufließen. Wer einmal schauen möchte, was Nadine Weigel und ihr Verein in den vergangenen zehn Jahren für das Kinderhilfsprojekt auf die Beine gestellt haben, kann sich hier informieren: [www.help-for-miro.de](http://www.help-for-miro.de).  
Steinm



## 26.000 Euro für den Ruderverein der Steinmühle

### Universitätsstadt Marburg unterstützt die Sanierung des Bootshauses

Das Bootshaus des Vereins „Rudern und Sport Steinmühle Marburg“ (RuS) stammt aus dem Baujahr 1970. Insbesondere das Dach und die Sanitäranlagen waren in keinem guten Zustand. Zudem stand eine grundlegende barrierefreie Sanierung an. Die Universitätsstadt Marburg unterstützt den Ruderverein der Steinmühle dafür mit 26.000 Euro.

„Der Ruderverein Steinmühle hat in der Universitätsstadt Marburg eine herausragende Stellung, da er seit vielen Jahren eine Kooperation mit der Blindenstudienanstalt hat, um in einem inklusiven Konzept auch sehbehinderten Sportler\*innen das Rudern beizubringen“, erläuterte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies während des Sommerfestes des Vereins RuS Steinmühle, das zugleich eine Feier für die Wiedereröffnung des Bootshauses war.

Stadträtin Kirsten Dinnebie und Björn Backes, Leiter des Fachdienstes Sport, überbrachten einen Bescheid über die Unter-

stützungssumme in Höhe von 26.000 Euro für die Komplettanierung des 51 Jahre alten Bootshauses. „Die inklusive Arbeit in Vereinen ist eine absolute Herzensangelegenheit für mich. Daher unterstützen wir den Ruderverein Steinmühle auch sehr gerne bei der nun abgeschlossenen Sanierung des Bootshauses“, sagte die Sportdezernentin und überreichte den Bescheid an Dietrich Mägerlein, Vorsitzender des Vereins RuS Steinmühle. Die barrierefreie Sanierung hat insgesamt rund 260.000 Euro gekostet. Auch das Land Hessen hatte das Bauvorhaben mit 60.000 Euro unterstützt. So übermittelte auch der Capper Landtagsabgeordnete Dirk Bamberger in Vertretung von Staatssekretär Dr. Stefan Heck Grüße aus Wiesbaden. Für die Unterstützung gab es ein besonderes Dankeschön: OB Spies, Stadträtin Dinnebie, Sport-Fachdienstleiter Backes und Landtagsabgeordneter Bamberger durften jeweils ein Ruderboot taufen.

PM



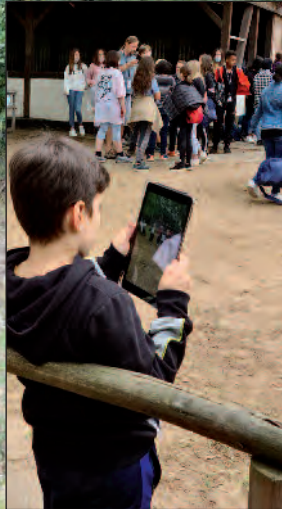
Gemeinsam mit OB Dr. Thomas Spies (Mitte) überreichten Stadträtin Kirsten Dinnebie und Sport-Fachdienstleiter Björn Backes (l.) den Bescheid über 26.000 Euro an den RuS-Vereinsvorsitzenden Dietrich Mägerlein (2.v.l.). Mit dieser Summe unterstützt die Stadt die Sanierung des Vereins-Bootshauses. Der Capper Landtagsabgeordnete Dirk Bamberger übermittelte Grüße aus Wiesbaden – das Land hatte mit 60.000 Euro unterstützt.

Foto: Freya S. Altmüller



Aus der Not eine Tugend gemacht

# Richtsberg Gesamtschüler\*innen verlagern die Schule nach draußen



Fotos:  
Erich Schumacher



Alle hatten sich gefreut: Nach den Sommerferien endlich wieder im Präsenzunterricht in der Schule alle Freundinnen und Freunde wieder sehen. Doch dann das Problem: Die Umbaumaßnahmen in der Schule, die üblicherweise in den Ferien gemacht werden, sind nicht fertig geworden. Die Lernräume standen nicht alle zur Verfügung. Was tun? Doch wieder zum ungeliebten Home-schooling allein zuhause?

In der Richtsberg Gesamtschule (RGS) ging man daran, eine schon längere Idee in die Tat umsetzen. Zuvor waren schon Kontakte geknüpft worden zum „Wattenscheider Ferienlager e.V.“ und man hatte die Möglichkeiten ausgelotet für Schüler\*innen-Aufenthalte auf diesem Jugendzeltplatz in Mellnau am Burgwald. Und diese Möglichkeiten sind sehr vielfältig.

Für die RGS, die zweifellos in der regionalen Schullandschaft die am weitesten digitalisierte Schule ist, mit ihrem ganz eigenen Lernkonzept „PerLenWerk“ und dem durchgängigen und konsequenten Einsatz von Tablets für alle Schüler\*innen und Lehrkräfte, ist die Verlagerung des Lernens nach draußen in die Natur eine optimale Ergänzung.

Schon der Weg von Marburg nach Mellnau war für einen Teil der Schüler\*innen mit einer 20-km-Wanderung eine gewaltige Herausforderung, die sie mit Bravour bewältigten. Während ein Teil der Schüler\*innen nur vormittags auf dem Zeltplatz verbrachten, nutzten die anderen das Abenteuer und übernachteten dort in Zelten.

Es gab Workshops und vielerlei Bewegungsmöglichkeiten, Dorfwanderungen, Nachtwanderungen und natürlich das Lagerfeuer als Highlight. Die iPads kamen zum Einsatz, aber auch vielerlei spontane Entdeckungen in der Natur waren möglich.

Alle waren sich einig: Das machen wir nächstes Jahr auf jeden Fall wieder in Mellnau im Zeltlager. ES





Beiträge zum Klimaschutz spielerisch erlernen

# Kreis entwickelt Klimaschutzspiel für Kinder an Grundschulen



Mit dem Klimaschutzspiel des Landkreises Marburg-Biedenkopf können Kinder eigene Beiträge zum Klimaschutz spielerisch erlernen. Entwickelt hat es Jannis Sättler während seines Freiwilligen Ökologischen Jahres beim Fachdienst Klimaschutz und Erneuerbare Energien.  
Foto: Landkreis Marburg-Biedenkopf

## Förderprogramm

Energie sparen und Umwelt schonen!

- Stromeinsparmaßnahmen
- Wechsel zu Erdgas und Solarthermie, Mikro-KWK, Gaswärmepumpe
  - Erdgas-Kraftfahrzeuge
  - Elektromobilität

**Bereits mehrfach mit „sehr gut“ vom BUND-Hessen ausgezeichnet**

## STADTWERKE MARBURG

06421 / 205 - 505 ● [www.stadtwerke-marburg.de](http://www.stadtwerke-marburg.de)

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf bietet mit dem Klimaschutzspiel für Kinder an Grundschulen einen neuen Beitrag zum Thema Bildung für Klimaschutz an. Das Spiel ist für Kinder ab der dritten Klasse konzipiert und wurde von Jannis Sättler während seines Freiwilligen Ökologischen Jahres beim Fachdienst Klimaschutz und Erneuerbare Energien entwickelt.

Das Thema Klima- und Umweltbildung ist seit vielen Jahren eine wichtige Aufgabe, bei der der Landkreis Marburg-Biedenkopf die Schulen im Landkreis mit ausgearbeiteten Bildungsangeboten unterstützt. So auch mit dem neuen Klimaschutzspiel. Das Spiel besteht aus einem großen Spielbrett und hat zusätzlich eine Punktetafel für die Klimapunkte, die es zu sammeln gilt und so den Spielfortgang dokumentiert. Zusätzlich bekommt das Spiel seinen besonderen Reiz durch die drei verschiedenen Würfel, die je nach Spielerposition an verschiedener Stelle zum Einsatz kommen.

Der „Klassiker“ lässt die Spieler durch den Landkreis reisen. Der „Langsam-Würfel“ hat nur Felder mit 0, 1 oder 2. Der „Monster-Würfel“ nimmt dem Spieler Klimapunkte weg oder bereitet ihm auf anderer Art und Weise Ärger. Jeweils symbolisiert durch die drei bekannten Klimamonster: „Stromfresser“, „Wärmeschlucke“ und dem „Konsummonster“. Zusätzliches Lerneffekt erhält man durch Frage- und Er-

eigniskarten, die zum Thema Klimaschutz im Landkreis spannende Infos in kindgerechter Sprache bereithalten.

Der Spielplan zeigt eine Karte des Landkreises Marburg-Biedenkopf mit Orten, die Kinder an drei bis vier Tischen parallel das Spiel, wobei jeder versucht am schnellsten Klimapunkte zu ergattern. Ziel davon ist es, das Spiel als weiteren Beitrag zur Klimabildung im Landkreis mit Hilfe eines Spiele-Verlages zu vervielfältigen und später dann in der Profi-Ausführung den Schulen zur Verfügung zu stellen.

Das Spiel wird mit drei bis sechs Kindern gespielt, das heißt in einer Klasse spielen die Kinder an drei bis vier Tischen parallel das Spiel, wobei jeder versucht am schnellsten Klimapunkte zu ergattern. Ziel davon ist es, das Spiel als weiteren Beitrag zur Klimabildung im Landkreis mit Hilfe eines Spiele-Verlages zu vervielfältigen und später dann in der Profi-Ausführung den Schulen zur Verfügung zu stellen.

Weitere Informationen zum Spiel bietet der Fachdienst Klimaschutz und Erneuerbare Energien per E-Mail an [klimabildung@marburg-biedenkopf.de](mailto:klimabildung@marburg-biedenkopf.de) oder direkt auf der Website: [www.klimaschutz.marburg.biedenkopf.de](http://www.klimaschutz.marburg.biedenkopf.de)

Sascha Hörmann



# Lern- und Erlebnisort Zeiteninsel bei Argenstein

## Wildschweinessen als Dank für die Spender\*innen



Fotos:  
Erich Schumacher

Die Zeiteninsel bei Argenstein ist ein Museum im Aufbau. Sie können schon vieles erleben und erfahren. Zum Internationalen Museumstag 2022 ist die Eröffnung des Museums im Vollbetrieb geplant – mit allen fünf Zeitstationen, der Infrastruktur mit Parkplatz, sowie dem „Insel-Zentrum“. Die Zeiteninsel möchte ein lebendiges Museum sein, das den Besuchern vielfältige Vermittlungsformen bietet und museumspädagogische Programme für unterschiedliche Besuchergruppen konzipiert: Kinder und Jugendliche, Erwachsene, Senioren, Familien und Menschen mit Handicap. Im Mittelpunkt der museumspädagogischen Arbeit steht das Erleben mit allen Sinnen. Mitmach-Angebote zum Selbst-Handeln regen dazu an, die Lebensbedingungen der Menschen längst vergangener Zeiten und Kulturen intensiver kennenzulernen und zu verstehen. Außerdem sollen auch Themen der Umweltbildung, wie beispielsweise der Umgang mit begrenzten Ressourcen, anschaulich vermittelt werden.



Die Aufbauhilfe des Freiluftmuseums wird u. a. unterstützt durch die Fundraising-Aktion „1 wird 3“. Bei dieser Aktion wird jeder von privaten Spendenden gesammelte Euro ergänzt durch einen gemeinsamen Euro von Gemeinde Weimar, Stadt Marburg und Landkreis Marburg-Biedenkopf. Der dritte Euro kommt von Förderinstitutionen wie dem Förderkreis Zeiteninsel. Die angepeilte Gesamtsumme ist dreimal 15.000 Euro.

Als Dankeschön für die große Spendenbereitschaft waren die Spendenden jetzt zu einem Wildschweinessen auf das Gelände der Zeiteninsel eingeladen. Das leckere Essen wurde serviert von Metzger Andreas Lauer aus Cölbe. Mit einem Rundgang über das Gelände wurden die Gäste über den aktuellen Stand der Bauarbeiten informiert.



Die Zeiteninsel bietet Schulklassen verschiedener Klassenstufen die Möglichkeit, einen außergewöhnlichen Projekttag zu verbringen. Kinder und Jugendliche können das Freilichtmuseum als einen außerschulischen Lernort mit großem Praxisbezug kennenlernen. Durch das erlebnisorientierte Lernen eröffnen sich ganz neue Zugänge und führen zu vielfältigen Anknüpfungspunkten an den Sach-, Geschichts- oder Kunstunterricht. Die Zeitstationen ermöglichen durch die rekonstruierten Gebäudegruppen, jeweils eingebettet in epochencharakteristische Vegetation, das Eintauchen in längst vergangene Lebenswelten. Kontakt für Projektstage, Führungen und Kooperationen: [info@zeiteninsel.de](mailto:info@zeiteninsel.de)





## Freiwilligendienst an der blista: „Das war ein Superjahr!“

„Ihnen allen ganz herzlichen Dank! Ihre Unterstützung ist für die blista sehr wichtig“, sagte blista-Direktor Claus Duncker bei der Verabschiedung der „blista-Bufdis“ und „FSJ-ler“. Im Medienzentrum, in der Küche, beim Fahrdienst, in den dezentralen Wohngemeinschaften und der Carl-Strehl-Schule – insgesamt zwölf junge Frauen und Männer arbeiteten im vergangenen Jahr freiwillig für die blista. Ihr schönes Engagement für die blista und ihre vielfältigen Aufgaben in der Unterstützung von Menschen mit Blindheit und

Sehbehinderung spiegelte sich in den Antworten auf die Frage des Direktors, was sie aus diesem besonderen Jahr mitnehmen: „Meine Wohngruppe ist mir fast zur zweiten Familie geworden, der Abschied wird mir schon ein bisschen schwerfallen“, meinte Anna. „Es hat mir viel Spaß gemacht, ich habe Kinder in der Schule begleitet, viele Methoden kennengelernt und kann jetzt sogar die Brailleschrift“, erzählte Lilli. „Bei uns in der Küche war es nie langweilig“, berichtete Samuel schmunzelnd, während im Fahrdienst und

im Medienzentrum coronabedingt mehr Zeit blieb. „Für mich war das ein Super-FSJ“, sagte Lena, die auch in einer Wohngruppe gearbeitet hat: „Ich habe viele Erfahrungen gesammelt und freue mich schon, diese auch in meiner Ausbildung in einer Logopädischen Schule anwenden zu können.“

Interessierte sind immer willkommen. Zum Abschluss des Schuljahres wünschte Direktor Claus Duncker alles Gute: „Wir alle haben uns über Ihr Engagement sehr

gefreut. Schön, dass Sie hier waren! Und empfehlen Sie uns gerne weiter.“ Claus Duncker richtete seinen Dank zugleich auch an Koordinatorin Julia Schneider für die freundliche Organisation des Freiwilligendienstes.

Interessierte an einem „Freiwilligen Sozialen Jahr“ und dem „Bundesfreiwilligendienst“ an der blista sind immer sehr willkommen und wenden sich bitte an: Julia Schneider, Tel: 06421 606-167, E-Mail: jschneider@blista.de

### AUSBILDUNG ZUM\*ER HÖRAKUSTIKER\*IN (M/W/D) WER KENNT JOANNA?



Hallo, ich bin Joanna Arnold.

Letztes Jahr habe ich mein Fachabi gemacht und wollte dann „etwas“ machen. Es sollte etwas mit und für Menschen sein. Und so habe ich den Beruf der Hörakustikerin für mich entdeckt.

Den Umgang mit Menschen, das handwerkliche Geschick und besondere, abwechslungsreiche Tätigkeiten erlebe ich aktuell im Team von Siebert Augenoptik & Hörakustik. In 2 Jahren werde ich meine Gesellenprüfung an der Berufsschule für Hörakustik in Lübeck absolvieren. Insgesamt 8 Schulblöcke habe ich dann auf dem Campus Hörakustik gelebt und konnte/durfte dort deutschlandweit neue Freundschaften schließen.

Ich habe sehr viel Spaß in meiner Ausbildung und möchte dies auch gerne weitergeben. Ich möchte DICH bei Deinem **Einstieg in den Beruf** des Hörakustikers/ der Hörakustikerin begleiten und mein Wissen und meine Erfahrungen gerne mit Dir teilen. Lerne mich und meine Arbeit kennen. Neugierig? **Bewirb Dich** gerne oder stelle Dich doch einfach mal bei uns vor. Natürlich kannst Du auch eine Mail schreiben, anrufen oder Dich bei mir melden. **Du bist herzlich willkommen**.

Was gibt's noch: auf dem Bild höre ich durch einen Stethoclip ein Hörgerät ab, eine ganz andere Welt sag ich Euch :)

Liebe Grüße, Joanna Arnold  
Angehende Hörakustikerin

PER POST AN: Siebert Augenoptik & Hörakustik GmbH  
Bahnhofstraße 13, 35037 Marburg

Augenoptik & Hörakustik

**Siebert**  
all. Visionen

PER E-MAIL AN: info@siebertonline.de  
ODER TELEFONISCH: 06421-61092



Direktor Claus Duncker (3. von links) und Koordinatorin Julia Schneider (1. von links) mit sieben „blista-Bufdis“, insgesamt zwölf junge Leute arbeiteten im vergangenen Jahr im Freiwilligendienst auf dem blistaCampus.



Freizeitvergnügen in der Wohngemeinschaft: Für das gemeinsame Kartenspiel mit blinden und sehbehinderten Schüler\*innen sind die UNO-Karten mit Braillezeichen markiert.

Ihre Werbung in der  
**Marburger  
Schulzeitung**



# Größte mittelhessische digitale Berufsorientierungsmesse

## 100 Betriebe stellen Ausbildungsplätze vor

Unter dem Motto #MITTELHESSEN braucht Dich! findet am Mittwoch, 29. September, 14:00 bis 18:00 Uhr, die größte digitale Berufsorientierungsmesse Mittelhessens statt.

Die Arbeitsagenturen Gießen, Limburg-Wetzlar und Marburg präsentieren an diesem Nachmittag hundert mittelhessische Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen sowie deren freie Ausbildungs- und dualen Studienplätze. Informationen und Angebote gibt es zu-

dem zu Praktika und Überbrückungsmöglichkeiten im In- und Ausland. Mit dabei sind Kammern und Verbände, die rund um die Themen Ausbildung und duales Studium informieren.

Auch die drei Agenturen für Arbeit bieten online Vorträge, Tipps und Beratungsangebote an. Teilnehmen können Jugendliche und Eltern.

Und so geht's: Am 29. September die Internetseite <https://www.webmessen.de/ausbildung-klarmachen-mittelhessen> auf-

rufen und mitmachen.

Die Teilnahme ist kostenlos und mit Computer, Laptop, Tablet oder Handy möglich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Veranstalter empfehlen, bereits einige Tage vorher auf dieser Homepage einen Überblick über die teilnehmenden Unternehmen und deren Angebote zu gewinnen.

Folgen Sie der Agentur für Arbeit Marburg auf Twitter

**#AusbildungKlarmachen**  
#MITTELHESSEN braucht Dich!

**29. Sept. 2021**  
14.00 - 18.00 Uhr

Hier gehts zur Messe:  
[www.webmessen.de/ausbildung-klarmachen-mittelhessen](http://www.webmessen.de/ausbildung-klarmachen-mittelhessen)

**#AUSBILDUNG KLARMACHEN**

**Bundesagentur für Arbeit**  
bringt weiter.

## 10 Jahre MINT Girls Camps

Die MINT Girls Camps finden auch dieses Jahr in den Herbstferien statt. Mit einer Mischung aus beruflicher Orientierung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, kurz MINT, außerschulischer Jugendbildung und einem attraktiven Ferienprogramm begeistern die MINT Girls Camps junge Mädchen für naturwissenschaftlich-technische Ausbildungsberufe.

Mint Girls Camps gibt es 2021 in Marburg und in acht weiteren Städten in Hessen. Und das ist der Termin für das Camp in Marburg: **10.10.-15.10.2021** In dieser Zeit lernen die Teilnehmenden Berufe aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik kennen.

### MINT Girls Camps gibt es seit 10 Jahren

Vor 10 Jahren starteten die Sportjugend Hessen und Provalids mit einem besonderen Ferienangebot zur Berufsfindung. Tagsüber drehen, fräsen und schleifen und abends mit neu gewonnenen Freundinnen einen Wellness-Abend genießen – diese Kombination von Berufspraktikum und Feriengedächtnis hat 10 Jahre lang erfolgreich Mädchen für MINT Berufe be-

geistert.

Die vielfältigen pädagogischen Angebote sorgen dafür, dass das Thema MINT bei den Mädchen positiv besetzt wird. Ein technischer Beruf wird erfahrbar und rückt in ein positives Licht. Mathematik und Naturwissenschaften sind ab sofort mit einer guten Erinnerung verknüpft. Ann-Kathrin Löw denkt an die Zeit zurück, als sie selbst bei einem MINT Girls Camp dabei war. „In der Schule war ich immer etwas unsicher, weil ich als einziges Mädchen in meiner Klasse lieber einen Männerberuf ausüben wollte. Beim Camp auf andere Mädchen zu treffen, die meinen Wunsch teilen, hat mich beruhigt und bestärkt ihn weiterzuverfolgen.“ Heute arbeitet die Chemielaborantin in der Forschung und Entwicklung für Industrieklebstoffe.

In Firmen können praktische Erfahrungen gesammelt werden, z. B. beim Herstellen eigener Werkstücke. Den Kontakt zu den Betrieben stellt Provalids - Partner für Bildung & Beratung her bzw. bietet eigene Praktikumsplätze für die MINT Girls Camps an. Die Gestaltung des Rahmenprogramms liegt in den Händen der Sportjugend Hessen.

Begleitet werden die Mädchen von ausge-

wählten TeamerInnen der Sportjugend Hessen. „Es ist eine großartige Erfahrung zu sehen, wie sich die jeweilige Gruppe entwickelt und zu einer richtigen Gemeinschaft zusammenwächst. Eine wichtige Aufgabe sehe ich für mich darin, die Mädchen zu bestärken, später das zu tun, was ihnen Spaß macht. Festzustellen, das ist nichts für mich, ist auch eine wichtige Erfahrung“, stellt Simone Fischer, die von Beginn an dabei ist, fest.

Zu guter Letzt hat Laura Stenzel noch einen Tipp für alle die Mädchen: „Probiert viel aus. Macht Praktika und nutzt die Girls Days. Setz keine Scheuklappen auf, wenn es um die Berufswahl geht. Die Welt ist so komplex, dass weder Ausbildung noch Studium zwingend von Anfang an passen müssen“, erklärt die heute 24jährige, die nach einem Studium der Wirtschaftskemie gerade an ihrer Promotion in Chemie arbeitet.

Auf der Internetseite [www.mint-girls-camps.de](http://www.mint-girls-camps.de) bietet ein Kurzfilm einen umfassenden Einblick in den Ablauf der MINT Girls Camps. Mädchen ab 14 Jahren aus Hessen können sich auf der Internetseite ab sofort zu den jeweiligen Camps anmelden. Folgen Sie der Agentur für Arbeit Marburg auf Twitter

- Anzeigen -

MOBILITÄTSBERATUNG DER HESSISCHEN WIRTSCHAFT

DEINE BERATUNGSSTELLE IN MITTELHESSEN

06421 96356-17

ARBEITEN-UND.LERNEN-IN-EUROPA.DE

DEIN TICKET INS

**AUSLANDSPRAKTIKUM**

WIE'S GEHT, ERFÄHRST DU HIER

EU

SCAN QR

Agentur für Arbeit Marburg

### Schule bald aus - und dann?

Wir bieten Information zur Berufswahl, zu Ausbildung und Studium und zur Bewerbung

Tel: 06421 - 605-153  
Marburg: [BiZ@arbeitsagentur.de](mailto:BiZ@arbeitsagentur.de)  
Afföllerstr. 25, 35039 Marburg



**Bundesagentur für Arbeit**



# Martin-Luther-Schule erhält Gütesiegel für vorbildliche Berufs- und Studienorientierung

Im Rahmen der hessischen OloV-Strategie (Qualitätsstandards zur Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule-Beruf) hat die Martin-Luther-Schule als erstes Marburger Gymnasium das Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung Hessen erhalten. Die Siegelfeier, während der das Zertifikat verliehen wurde, fand coronabedingt online statt und stand unter der Schirmherrschaft der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammer. Im Rahmen der Verleihung wandten sich der Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern, Heinrich Gringel, der Hessische Wirtschaftsminister, Tarek Al-Wazir, sowie Hessens Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz mit Video-Grußworten an die ausgezeichneten Schulen und betonten die Bedeutung der Berufs- und Studienorientierung für die Zukunft der Schüler\*innen und dankten den Lehrkräften der zertifizierten Schulen für ihr besonderes Engagement in diesem Bereich.

Das Siegel nahmen für die MLS Schulleiterin Frau Biedebach, der BO-Koordinator, Herr Koerner, sowie der Leiter des FB II, Herr Schmidt, entgegen.

Gewürdigt wird mit dem Siegel die vorbildliche Arbeit der Martin-Luther-Schule im Bereich der Berufs- und Studienorientierung. Dabei steht das seit über 20 Jahren durchgeführte Ho&Bo-Projekt im Mittelpunkt, das den Schüler\*innen der Oberstu-

fe eine kontinuierliche, professionell begleitete, aber vor allem selbstständige Auseinandersetzung mit ihrer Studien- und Berufswahl bietet. Kernstück von Ho&Bo ist ein verbindliches, zweiwöchiges Praktikum in Betrieb und/oder Hochschule. Der Praktikumsbericht, in dem sich die Schüler\*innen ebenso intensiv mit ihren eigenen Neigungen und Fähigkeiten wie auch mit den aktuellen Entwicklungen in der Berufswelt und im Hochschulbereich auseinandersetzen müssen, wird benotet und ersetzt eine Klausur.

Darüber hinaus finden zahlreiche weitere Ho&Bo-Veranstaltungen an der MLS statt, u.a. der Rotarierabend, bei dem die Schüler\*innen in direkten Kontakt mit Profis aus dem Wirtschafts- und Hochschulbereich treten können, um Infos aus erster Hand zu den Berufsfeldern zu bekommen, für die sie sich interessieren. Doch Studien- und Berufsorientierung geschieht an der MLS nicht nur in der Oberstufe, sondern begleitet die Schüler\*innen vielmehr während ihrer kompletten Schulkarriere, vom Girls' Day/Boys' Day ab Jgst. 5, über das Betriebspraktikum in der Jgst. 9, Teilnahme an Ausbildungsmessen und Betriebsbesichtigungen in der Jgst. 10, über das Ho&Bo-Praktikum in der Jgst. 12, bis hin zu den studienfeldbezogenen Beratungstests und zum Ho&Bo-Weihnachtscafé mit Ehemaligen in der Jgst. 13.

Außerdem ist die BO an der MLS zwar wei-

terhin eng mit dem Fach Politik & Wirtschaft verbunden, wird jedoch zunehmend auch durch die anderen Fächer und Fachbereiche unterstützt, z.B. indem berufsorientierender Unterricht auch in den Tutorien der Oberstufe stattfindet. Ein wichtiger Baustein ist hier auch der MINT-Bereich der MLS, in dem ebenfalls über alle Jahrgangsstufen hinweg berufsorientierende Angebote stattfinden. Jüngstes Beispiel ist das MINT-Assessment-Center, das vom 28.06. bis 02.07. unseren S\*n ermöglicht, konkrete Studienanforderungen in MINT-Fächern kennenzulernen.

Das Audit zur Zertifizierung fand aufgrund der Corona-Pandemie unter erschwerten Bedingungen statt, doch konnte die fachkundige Jury sich letztlich durch das umfangreiche Materialangebot (Reader, Prä-

sentationen etc.), vor allem aber durch z.T. online durchgeführte Interviews mit den Schüler\*innen, den Kolleg\*innen sowie den Kooperationspartnern der MLS ein gutes Bild von der Arbeit der Schule im Bereich der Berufs- und Studienorientierung machen und schließlich die Erstzertifizierung empfehlen.

Die MLS bedankt sich herzlich bei allen Kooperationspartner\*innen und insbesondere bei Frau Elke Seim, unserer Berufsberaterin von der Bundesagentur für Arbeit Marburg-Biedenkopf. Sie steht unseren Schüler\*innen seit vielen Jahren kontinuierlich, hoch kompetent und immer motivierend und konstruktiv bei der Studien- und Berufswahl zur Seite - genauso wie dem Kollegium bei der Entwicklung und Erprobung innovativer BO-Angebote.



## Mach was, das zählt

Bewirb Dich für ein  
**DUALES STUDIUM**  
oder eine **AUSBILDUNG**

[www.finanzeverwaltung-mein-job.de](http://www.finanzeverwaltung-mein-job.de)



**DIE HESSISCHE FINANZVERWALTUNG**  
**#OhneUnsLäuftNichts**

Noch Fragen?  
Finanzamt Marburg-Biedenkopf  
Frau Merle  
06421/698-606  
poststelle@fa-mb.hessen.de






Deutsches Rotes Kreuz  
Schwesterschaft  
Marburg e.V.

## Freiwilligendienste

im Gesundheits- und  
Pflegebereich oder  
im sozialen Bereich

für mich + für andere!






Einsatzstellen hessenweit! Jetzt bewerben unter [www.fsjmarburg.de](http://www.fsjmarburg.de)



# Richtsberg- Gesamtschüler auf Jungensegeltour

Im Juni fand in diesem Jahr wieder eine neuntägige Segeltour auf der Ostsee für Jungen der Richtsberg-Gesamtschule im Alter von 13 Jahren statt. Zehn Jungen bildeten zusammen mit zwei Pädagogen und zwei erfahrenen Schiffsführern die Mannschaft der Jugendsegelyacht „Greif von Ueckermünde“ und waren gemeinsam für das Segelsetzen, die Tourplanung, aber auch die Versorgung aller Besatzungsmitglieder zuständig.

Nach der Einweisung in das Schiff durch den Skipper Sönke Preck hissten die Jungs die Segel vor Usedom und starteten durch das Fahrwasser des Peene-Stroms Richtung Glowe an Nordküste Rügens. Anfangs ruhige Fahrwasser, dann aber Wind und Wellen schlugen einigen Jungen deutlich auf den Magen mit Schwindel und Brechreiz.

Die Crew musste entscheiden, ob die Tour über die Ostsee in Richtung Swinemünde gehen sollte oder man die ruhigeren Inengewässer zwischen Festland und Usedom nehmen wollte. Die Mehrheit plädierte auf Grund der Seekrankheitserfahrung der ersten Tage für den Peene-Strom und der sich anschließenden Anker Nacht. Bevor die Jungen in Dreiergruppen die Nachtwache übernahmen, stand Badespaß rund um das Schiff auf dem Programm.

Mit einer jeweils 2-stündigen Nachtwache übernahmen die Jugendlichen die Verantwortung für die Sicherheit des Schiffes, während die Schiffsführung schlafen konnte. Sie mussten beobachten, wie sich der Wind entwickelt, ob der Anker hält oder sich das Schiff Richtung Ufer bewegt. „Ich muss sagen, das haben die Jungs gut gemacht. Als gegen Morgen eine unklare Situation vorlag, haben sie mich geweckt und den Rest der Zeit gewissenhaft ihr Aufgaben erledigt.“ so Schiffsführer Sönke Preck.

Am letzten Tag stand noch das Große-Reine-Machen an. Mit Schrubber und Wasser ging es ans Oberdeck und mit Lappen und Reinigungsmittel in die Bordtoilette.

„Man sieht, wie die Jungs an den Aufgaben gewachsen sind, aber auch wie schwer es ihnen manchmal fällt, die Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen.“ so Mirco Niebuhr vom BSF e.V.

Die Tour ist eine Woche mit intensivem Zusammenleben auf begrenztem Raum, in der man Problemen nicht aus dem Weg gehen kann. Das Handeln führt unmittelbar zu Konsequenzen, Probleme können nur gemeinsam gelöst werden.

„Die Jungen zeigten hier Talente, die ich zuvor gar nicht kannte“ so Bernd Starosek, Klassenlehrer im Jahrgang 7.

Nach einem Jahr Corona-Pandemie erhielt die Jungensegeltour zusätzlich eine besondere Bedeutung. Das erste Mal nach Lockdown, Schulschließung, Wechselunterricht und anderen Einschränkungen war in dieser Zeit wieder „Normalität“ angesagt. Eine klare Teststrategie vor der Fahrt und während der Tour ermöglichten dieses Vorgehen.

Die Tour wurde von der Fachstelle für gendersensible Jungenarbeit der Stadt Marburg als Mikroprojekt gefördert.

Weitere Bilder und Infos unter <http://facebook.de/jungensegeltour> oder bei Instagram unter Jungensegeltour.





# Adolf-Reichwein-Schüler üben sich im Bogenschießen



Vielleicht waren es die verstaubten Indianer-Filme welche die Vorfreude auf diese Aktion noch verstärkten. Tatsächlich haben die Bögen der Indianer im Wilden Westen aber nur noch wenig gemeinsam mit den modernen Bögen der Sportschützen. Und genau diese durfte die Klasse 10EL-U2 der Adolf-Reichwein-Schule kürzlich im Rahmen eines besonderen Sportunterrichts kennen lernen.

Andreas Zimmermann, erfahrener Sportbogenschütze und selbst Schüler der 10EL-U2, lud seine Mitschüler auf die Schießanlage des Schützenvereins Marburg 1862 e.V. ein. Gemeinsam mit seinen Vereinskameraden Emilé Fueb und Simon Jerina wies er die angehenden Elektroniker hier in die Technik des Bogenschießens ein. Dabei spielten immer auch die Sicherheitsmaßnahmen eine Rolle. Der Umgang mit Pfeil und Bogen erfordert hier natürlich besondere Aufmerksamkeit. Schließlich zählt Bogenschießen zu den sogenannten gefährlichen Sportarten.

Aber nicht nur Sicherheit und Technik standen im Mittelpunkt. Die Auszubildenden im ersten Lehrjahr lernten an diesem Tag verschiedenste Bögen unterschiedlicher Qualität, Preisklasse und Zwecke kennen. Sie schossen unter anderem mit

Recurve-, Reiter- und Compoundbögen. Dabei starteten sie zunächst mit Zielscheiben in 15 Meter Entfernung. Nachdem sie hier erste Treffsicherheit erlangt hatten trauten sich die Azubis auch den großen Schuss zu: 50 Meter entfernt standen die Zielscheiben zuletzt. Dabei waren die Ergebnisse umso erstaunlicher als dass zuvor weder die Schüler noch ihr Sportlehrer Jörn Seffer Erfahrungen im Umgang mit hochwertigen Sportbögen hatten.

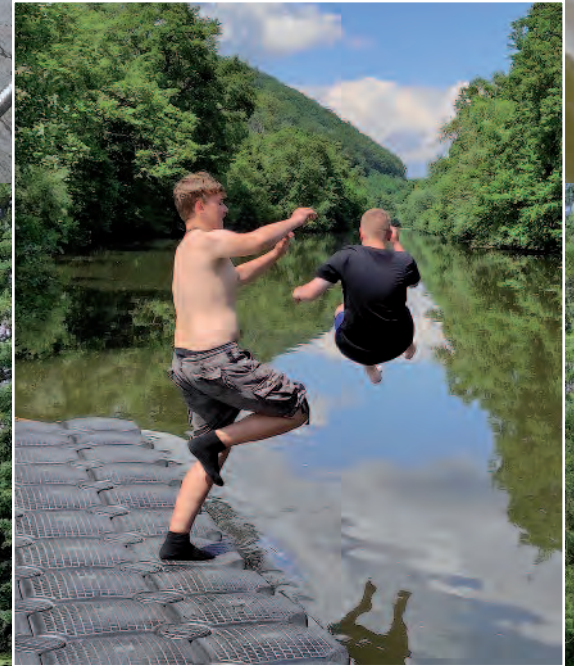
Alle Schüler waren begeistert davon, eine ganz schul-untypische Sportart kennenzulernen. Andreas Zimmermann sei Dank – Bogenschießen geht man nicht alltäglich. Da nimmt es nicht Wunder, dass die Schüler bereits weitere Ideen für externe Sportaktionen haben: Ein Schüler fährt Motocross und hat bereits eine Einladung für die Klasse ausgesprochen.

Aber auch auf der Schießanlage des Schützenvereins waren einige Schüler der 10EL-U2 nicht zum letzten Mal. Noch vor Ort gab es erste Absprachen, um das im schulischen Rahmen Erlernte möglichst bald im privaten Rahmen zu vertiefen. Diese Möglichkeit steht auch allen anderen Schülern offen. Weitere Informationen erhält man unter [info@schuetzenverein-marburg.de](mailto:info@schuetzenverein-marburg.de).

Jörn Seffer



# Emil-von-Behring-Schüler\*innen freuen sich: Endlich wieder Rudern!



In den wenigen letzten Wochen, am Ende des Schuljahres 20/21, konnte der WP-Kurs Rudern der EvB endlich wieder durchgeführt werden.

Nur eine handvoll Termine fand der Ruderkurs zum Beginn des Schuljahres statt, dann trat eine lange coronabedingte Pause ein.

Umso mehr freuen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass es kurz vor Schuljahresende doch noch aufs Wasser geht. Das schöne Sommerwetter trägt dazu bei, dass alle mit großem Spaß bei der Sache sind.

Im Anschluss an das Wassertraining ließen es sich einige Unentwegte nicht nehmen, noch einen Sprung in die Lahn zu unternehmen.

*M. Brauer*





## Corona zum Trotz - Kaufmännische Schüler\*innen knacken die 10.000 Kilometer

Die Corona-Pandemie hat jeden von uns bei der Ausübung von Sport und Bewegung in den letzten Monaten sehr eingeschränkt. Davon betroffen war auch der Schulsport an den Kaufmännischen Schulen Marburg (KSM) seit dem letzten Herbst. Um die Schüler auch weiterhin zu Sport und Bewegung zu motivieren und die Bedeutung von Sport als Ausgleich auch gerade in Zeiten der Corona-Pandemie deutlich zu machen, ging das Team der Sportlehrer an den KSM unterschiedliche Wege.

Die meisten der rund 1600 Schüler der KSM befanden sich im Winter teil- und phasenweise im Home-Schooling. Diese Zeit nutzten viele, um sich unabhängig von kommerziellen Sportangeboten eigene Möglichkeiten zur Durchführung eines Workouts zu schaffen. Für manche war es vielleicht nur die Anschaffung neuer Sportschuhe, bei anderen entstanden selbstgebaute Fitnessstudios in Garagen und Kellerräumen wie zum Beispiel in der Garage von Arne Eisfeld aus der 12. Klasse des Beruflichen Gymnasiums. Darauf versuchten die Sportlehrer zu reagieren: Sie vermittelten in Theorieeinheiten wichtiges Hintergrundwissen über Übungen und Trainingsaufbau, gaben Tipps zur sinnvollen Gestaltung von Trainingseinheiten und klärten über Gefahren durch falsches Training auf.

Für die Klassen im Präsenzunterricht konnte ebenfalls kein normaler Sportunterricht stattfinden. Hygienevorgaben und die Sperrung der Sportstätten sowie die Umkleiden zwangen Lehrer, ein Bewegungsangebot im Freien und mit Abstand durchzuführen.

Gerade in den kalten Wintermonaten haben sich viele Sportlehrkräfte im Präsenzunterricht der Abschlussklassen dazu entschieden, die Unterrichtszeit im Fach Sport vor allem für Nordic Walking oder Walking zu nutzen. „Meine Berufsschüler aus der 12bm01 freuten sich über die Bewegung an der frischen Luft und wir waren zwischen Herbst und Frühjahr an nahezu allen Terminen mit und ohne Nordic Walking-Stöcke unterwegs“, berichtet Moritz Rommelspacher als Schulsportleiter der KSM.

So kam auch die Idee auf, die von den Schülern gesammelten Laufkilometer zu dokumentieren. Für die Klasse 12mf01 vom Sportlehrer Nils Schick ergab sich so zum Beispiel pro Sportstunde mit 11 Lernenden im Wechselunterricht eine gelaufene Strecke von insgesamt 60-80 km, welche durch Walking von Strecken zwischen 4 bis 7 km pro Schüler zurückgelegt wurden.

Neben dem Walking im Präsenzunterricht hatten aber auch viele Lernende zuhause die sportliche Aufgabe, Kilometer beim



Joggen oder Walken zu sammeln. Dokumentiert wurden diese Bewegungseinheiten oftmals per Fitness-Apps über das sogenannte Tracking, bei dem die absolvierte Strecke mittels GPS-Signal über das Handy aufgezeichnet wird. Dies ermöglicht es dem Sportlehrer, Rückschlüsse auf die durchgeführte Trainingseinheit zu ziehen und den Schülern dazu ein Feedback zu geben. So zum Beispiel, ob auch eine Aufwärmphase einbezogen wurde oder ob die gelaufene Geschwindigkeit angemessen war. Isabell Schautes sammelte per Tracking mit ihrer 11it01 bereits im ersten Halbjahr fast 1000 km, sodass die Klasse auch mit insgesamt 1339 km

die größte Gesamtstrecke absolviert hat. Auf Platz zwei befindet sich die 12gk01 von Cornelia Reccius mit knapp 800 km. Insgesamt haben die KSM zwischen Herbst und Ostern knapp 10 000 km dokumentieren können.

Bewegung fand also trotz Pandemie an den Kaufmännischen Schulen statt. Neben dem Sammeln von Laufkilometern hatten viele Sportlehrkräfte weitere kreative Ideen, ihre Schüler für Sport und Bewegung unter Einhaltung der Hygieneregeln zu motivieren. Zum Beispiel durch Cross-Boule, Disc-Golf, Jerusalem-Challenge, Dart, Koordinations- sowie Entspannungsgübungen. *Sonja Mahr*

## Sportpädagogisches Boxprojekt für Kinder und Jugendliche

In einer Kooperation haben die Universitätsstadt Marburg, der Sportkreis Marburg-Biedenkopf und der 1. Boxclub Marburg 1947 ein präventives sportpädagogisches Boxprojekt eingerichtet. Der Boxsport soll als Medium dienen, um Kinder und Jugendliche in ihren sozialen Kompetenzen zu fördern und ihnen gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. „Die besondere Förderung von Kindern

und Sportdezernentin Kirsten Dinnebie. Gerade für junge Menschen aus sozial benachteiligten Strukturen sei es wichtig, Angebote wahrnehmen zu können, in denen sie ein soziales und respektvolles Miteinander erfahren.

Das Boxprojekt orientiert seine inhaltliche Ausgestaltung an der jeweiligen Bedarfslage der Teilnehmenden. Kinder und Jugendliche, die negative biographische Er-

in Form von Schulabwesenheit, Unausgeglichenheit, Rückzug und einem Anstieg des individuellen Aggressionspotentials äußern. Ziel des Projektes ist es, eben diese jungen Menschen durch ein sportpädagogisches Angebot angemessen zu fördern, zu begleiten und ihnen gesellschaftliche sowie soziale Teilhabe zu ermöglichen. „Daher bietet das Boxprojekt einen vertrauensvollen sowie gewalt- und drogenfreien Rahmen, in dem sich die Kinder und Jugendlichen persönlich und sportlich weiterentwickeln können“, erklärt Björn Backes, Leiter des Fachdienstes Sport der Stadt Marburg. „Der Aufbau einer Vertrauensbasis ist eine wichtige Voraussetzung, damit die Teilnehmenden alternative Verhaltensweisen im Umgang miteinander überhaupt erlernen können. Unser Ziel ist es, über den Sport zu integrieren und die Teilnehmenden durch ein wertschätzendes Miteinander darin zu unterstützen, besser in die Gesellschaft hineinzuwachsen“, ergänzt Ronald Leinbach vom Boxclub Marburg. „Dadurch ist es für die Kinder und Jugendlichen möglich, Anerkennung und Erfolg zu erfahren, die ihr Selbstbewusstsein stärken“, weiß Jürgen Hertlein vom Sportkreis Marburg-Biedenkopf zu berichten.

„Die sozialen Fähigkeiten, die die Teilnehmenden erlernen, werden ihnen nicht nur im privaten Umfeld zu Gute kommen. Ei-

genschaften wie Teamfähigkeit und Leistungsbereitschaft sind Kern-Kompetenzen, die auch im beruflichen Kontext sehr geschätzt werden“, erläutert Peter Schmitt diel aus dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der Stadt.

Für die Teilnahme am Boxprojekt sollte die Bereitschaft, ein klares Regelsystem zu akzeptieren, bestehen. Dazu gehört auch, dass im Boxprojekt ausschließlich die deutsche Sprache als gemeinsame Verständigungssprache verwendet wird und alle Teilnehmenden, unabhängig von Geschlecht, Religion oder Herkunft, respektiert werden. Grundlegende Inhalte, die mit den Teilnehmenden des Boxprojektes umgesetzt werden sollen, sind die Entwicklung von sozialen Kompetenzen, Gruppen- bzw. Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft und Zukunftsperspektiven. Zielgruppe sind insbesondere Kinder und Jugendliche, die im Stadtteil Richtsberg sowie in sozial benachteiligten Strukturen leben und von bestehenden Angeboten der Kinder-, Jugend- und Vereinsarbeit bisher nicht erreicht werden. Das Boxprojekt arbeitet mit allen relevanten Institutionen, Schulen und Vereinen zusammen und stimmt die eigenen Angebote eng und regelmäßig mit den Kooperationspartnern ab. Dabei wird auf weitere bestehende Kooperationen aufgebaut.

*PM Stadt Marburg*




Stadträtin Kirsten Dinnebie (vorne M.) gibt gemeinsam mit den Beteiligten vom Sportsclub Marburg, dem Sportkreis Marburg-Biedenkopf sowie Vertreter\*innen des Fachdienstes Sport, des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie und des Fachdienstes Gesunde Stadt den Start des sportpädagogischen Boxprojektes bekannt.

*Foto: Stefanie Ingwersen, Stadt Marburg*



# MOBILITÄTSZENTRALE

STADTWERKE  MARBURG

RMV-Fahrkarten • Fahrplanauskunft • Beratung

Weidenhäuser Str. 7, 35037 Marburg

Tel. (0 64 21) 205 228, E-Mail: [mobilitaetszentrale@swmr.de](mailto:mobilitaetszentrale@swmr.de)

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 09:00 - 18:00 Uhr

**WIR BRINGEN  
EUCH VORAN -**

**MIT DEM  
SCHÜLERTICKET  
HESSEN!**

**Für 1 Euro pro Tag ein Jahr lang in  
ganz Hessen unterwegs sein**







Klimaschutz  
Gemeinsam

LANDKREIS



MARBURG  
BIEDENKOPF

# TÜRENAUF!

Die Maus zeigt Dir wie Solartechnik funktioniert!

Sonntag, 3.10.21  
10:00 bis 16:00 Uhr

Bei Wagner Solar  
Sonnenallee 2, 35274 Kirchhain



Foto: Landkreis  
Marburg-Biedenkopf



Foto: Landkreis  
Marburg-Biedenkopf



Foto: Landkreis  
Marburg-Biedenkopf

-Anzeige-

Komm in die Werkshallen der Firma Wagner Solar. Lerne an 14 spannenden Stationen, wie Sonnenkollektoren hergestellt werden und entdecke interessante „Solar“-Berufe.

Bitte kommt mit der Bahn oder dem Rad. Es steht ein kostenloser Shuttleservice mit Elektrobus ab Bahnhof Kirchhain zur Verfügung. (Bitte vorab buchen).



Jetzt hier anmelden:  
tueroeffnertag@  
marburg-biedenkopf.de

Für alle die nicht vor Ort dabei sein können: Klick Dich in die Welt der Solartechnik! Wegen Corona ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Macht aber nichts! Die Maus und der Elefant nehmen Dich mit zur virtuellen Tour.

Weitere Infos zur Veranstaltung  
und zum Zukunfts-Malwettbewerb:  
klimaschutz.marburg-biedenkopf.de



Wagner Solar

www.wagner-solar.com